



Projektgruppe Baden-Württembergische Absolventenstudie

Die Baden-Württembergische Absolventenstudie

Ergebnisse der Befragungen der Landesuniversitäten 2018 - 2020

Kontakt

Johanna Vogt

Stabsstelle Qualitätsmanagement der Universität Konstanz

Universität Konstanz

Postfach 232

D - 78457 Konstanz

qm@uni-konstanz.de

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	3
1. Einleitung	5
2. Executive Summary	6
3. Methodik und Zusammensetzung der Stichprobe	8
4. Aufnahme eines weiteren Studiums oder einer Promotion	9
5. Übergang in den Beruf und die Erwerbstätigkeit	12
6. Derzeitige Erwerbstätigkeit	14
7. Passung zwischen Studium und Beruf	23
8. Retrospektive Bewertung des Studiums	27
Literaturverzeichnis	30
Anhang 1: Rahmendaten zur Befragung und Zusammensetzung der Stichprobe	31
Anhang 2: Zusätzliche Auswertungen	32
Anhang 3: Fragebogen	46

Abkürzungen

Universitäten

FR	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
HD	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
HH	Universität Hohenheim
KA	Karlsruher Institut für Technologie
KN	Universität Konstanz
MA	Universität Mannheim
ST	Universität Stuttgart
TÜ	Eberhard Karls Universität Tübingen
UL	Universität Ulm

Fächergruppen

BW ges	Zusammenfassung aller Fächergruppen
GW	Geisteswissenschaften
Ing	Ingenieurwissenschaften
MNat	Mathematik, Naturwissenschaften
Med	Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften
RWS	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Spo	Sport

Statistische Abkürzungen

MW	Arithmetisches Mittel
MD	Median bzw. 50 %-Quantil (teilt die Stichprobe in zwei gleich große Hälften)
n	absolute Häufigkeit
SD	Standardabweichung

1. Einleitung

In der universitären Ausbildung stellen der Kompetenzerwerb der Absolvent*innen sowie deren beruflicher Verbleib zentrale Qualitätskriterien dar. Für das Qualitätsmanagement der Hochschulen ist es daher ein wichtiges Anliegen, relevante Daten zum Studienerfolg und Berufseinstieg ihrer Absolvent*innen systematisch zu erheben und in den hochschulinternen Gremien zu berichten. Auf diese Weise können regelmäßige Reflektionsprozesse in den Hochschulen initiiert werden, die bei Bedarf zu Anpassungen bspw. in der Studienstruktur oder in den Studieninhalten führen.

Die Baden-Württembergische Absolventenstudie ist ein Kooperationsprojekt der Landesuniversitäten in Baden-Württemberg. Im Wintersemester 2014/15 schlossen sich die Universitäten aus Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Tübingen und Ulm zusammen, um einen einheitlichen Fragebogen für die Absolvent*innen zu entwickeln und gemeinsam relevante Daten zu oben genannten Qualitätskriterien für ihre Qualitätssicherungssysteme zu erheben. Im weiteren Verlauf traten auch die verbliebenen Landesuniversitäten dem Kooperationsprojekt bei (2016: Stuttgart, 2017: Freiburg¹, Hohenheim und Mannheim, vgl. Abele et al. 2018). Im Unterschied zum Vorgängerbericht aus dem Jahr 2016 (vgl. Kooperationsprojekt Baden-Württembergische Absolventenstudie 2016), werden im Folgenden somit erstmals Ergebnisse aller neun Landesuniversitäten präsentiert.

Im Anschluss an eine Executive Summary mit der Listung zentraler Ergebnisse aus der Absolventenstudie gliedert sich der Bericht wie folgt: In Kapitel 3 erfolgt eine kurze Erläuterung zur Methodik der Befragung sowie zur Zusammensetzung der Stichprobe der Baden-Württembergischen Absolventenstudie 2018 - 2020. Die folgenden Kapitel greifen unterschiedliche Aspekte auf, etwa das Thema Weiterqualifikation nach dem Studienabschluss (Kapitel 4), den Übergang in den Beruf (Kapitel 5), die Charakteristika der derzeitigen Erwerbstätigkeit (Kapitel 6) sowie die Passung zwischen Studium und Beruf (Kapitel 7). Kapitel 8 zeigt auf, wie die Absolvent*innen vor dem Hintergrund ihrer beruflichen Erfahrungen ihr Studium in der Retrospektive bewerten.

¹ Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zog sich 2019 aus dem Kooperationsprojekt wieder zurück.

2. Executive Summary

- Die Rückmeldungen der ehemaligen Studierenden verdeutlichen eine hohe Zufriedenheit mit dem Studium als solchem (76 %), dem gewählten Studiengang (71 %) sowie ihrer Hochschule (76 %). Positiv ist auch zu vermerken, dass diese Fragen von Absolvent*innen aller Fächergruppen ähnlich bewertet wurden. Dies spricht für eine hohe Studienzufriedenheit in der universitären Ausbildung in Baden-Württemberg. 92 % der Befragten gaben an, dass sie sich rückblickend wieder für ein Studium entscheiden würden.
- In der Mehrheit der Fälle blieben die Absolvent*innen ihrer Hochschule auch für ein weiteres Studium treu. 64 % der Befragten nahmen dieses weitere Studium an ihrer Alma Mater auf, 29 % wechselten an eine andere deutsche Hochschule und 8 % entschieden sich für eine ausländische Hochschule. Insbesondere in der Gruppe der Ingenieurwissenschaften verblieben viele Absolvent*innen am ursprünglichen Hochschulstandort (86 %), in der Fächergruppe Sport wechselte hingegen die Mehrheit an eine andere Hochschule im Inland (55 %). Die Neigung zur Aufnahme eines weiteren Studiums im Ausland war insbesondere in der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften stark ausgeprägt. Hier entschieden sich 13 % der Absolvent*innen für ein Studium im Ausland.
- Die Entscheidung für bzw. gegen eine Promotion fällt häufig in Abhängigkeit zu den beruflichen Anforderungen der Fachdisziplin. So zeigen die erhobenen Daten, dass insbesondere in der Medizin sowie in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaft über die Hälfte der Absolvent*innen (59 % bzw. 54 %) eine Promotion anstrebten. Unter allen Befragten betrug der Anteil 32 %. Am niedrigsten war die Entscheidung für eine Promotion oder dahingehende Planungen in der Fächergruppe Sport ausgeprägt (13 %).
- Die Mehrheit der erwerbstätigen Befragten (80 %) war anderthalb Jahre nach Studienabschluss regulär beschäftigt. 12 % der Befragten absolvierten einen Vorbereitungsdienst bzw. ein Referendariat. Nur ein sehr geringer Anteil der berufstätigen Absolvent*innen war selbstständig (3 %).
- Knapp zwei Drittel der erwerbstätigen Absolvent*innen (63 %) arbeiteten zum Zeitpunkt der Absolventenbefragung in der Privatwirtschaft, 32 % im öffentlichen Dienst und 5 % in Organisationen ohne Erwerbscharakter (NGO, Stiftung etc.).
- Etwa anderthalb Jahre nach ihrem Abschluss waren nahezu alle Absolvent*innen (95 %), die kein weiteres Studium und keine Promotion aufgenommen hatten, erwerbstätig. Im Schnitt suchten die Absolvent*innen zwei bis drei Monate nach einer ersten Beschäftigung. Der Hälfte der Absolvent*innen gelang der Berufseinstieg bereits unmittelbar nach ihrem Abschluss (Median = 1 Monat).

- Drei von vier Absolvent*innen (73 %) waren anderthalb Jahre nach ihrem Studienabschluss unbefristet beschäftigt.
- Der überwiegende Anteil der befragten Absolvent*innen war in Deutschland beschäftigt. Insgesamt 7 % der Befragten gaben eine Erwerbstätigkeit im europäischen bzw. nicht-europäischen Ausland an.
- Die deutliche Mehrheit der Absolvent*innen (75 %) beurteilte ihre derzeitige berufliche Situation positiv. Gut die Hälfte der Absolvent*innen (52 %) gaben an, in ihrer derzeitigen Erwerbstätigkeit ihre im Studium erworbenen Kompetenzen in sehr hohem bzw. hohem Maße einzusetzen. Insgesamt 77 % der Absolvent*innen fühlten sich niveauadäquat beschäftigt, 8 % fühlten sich unterqualifiziert. Nur ein geringer Anteil der Befragten übte anderthalb Jahre nach Studienabschluss eine Erwerbstätigkeit aus, die entweder keinen Hochschulabschluss erforderte (4 %) oder einen geringeren Hochschulabschluss als den erworbenen (11 %). Ein Drittel der Absolvent*innen ging einer fachlich passgenauen Tätigkeit nach. Knapp die Hälfte der Absolvent*innen (47 %) gab an, dass auch ein anderer Studiengang für die Ausübung ihrer Tätigkeiten geeignet gewesen wäre. Gut jede*r Zehnte (13 %) hielt einen anderen Studiengang für besser geeignet und 7 % sagten, dass der Studiengang in ihrem Arbeitsbereich keine Rolle spielt.
- Die meisten Absolvent*innen wurden den beruflichen Kompetenzanforderungen gerecht. In zehn der 14 abgefragten Kompetenzbereiche stimmen Kompetenzstand und berufliche Kompetenzanforderungen überein. Besonders gut sahen sich die Absolvent*innen im Bereich „Kenntnis wissenschaftlicher Methoden“ aufgestellt. In drei Kompetenzfeldern zeigten sich augenscheinlich größere Abweichungen zwischen Kompetenzerwerb im Studium und beruflichen Kompetenzanforderungen. Dies betrifft die mündliche Ausdrucksfähigkeit, die Kommunikationsfähigkeit sowie die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen.

3. Methodik und Zusammensetzung der Stichprobe

Der Fragebogen zur Baden-Württembergischen Absolventenstudie wurde in der Arbeitsgruppe „Absolventenstudie“ des landesweiten Netzwerks „Qualitätsentwicklung und Strategisches Controlling“ der baden-württembergischen Universitäten entwickelt. Um die Vergleichbarkeit zu anderen Studien herzustellen, orientierte sich die Arbeitsgruppe bei der Fragebogenkonstruktion an bereits erprobten Instrumenten (u.a. INCHER, IHF, DZHW). Ein zentrales Anliegen der beteiligten Akteure war es, den Spezifika der einzelnen Hochschulen sowie den Anforderungen der jeweiligen Qualitätssicherungssysteme gerecht zu werden. Unterschieden wird vor diesem Hintergrund zwischen einem für alle Projektpartner verbindlichem Kernfragebogen sowie hochschulspezifischen Fragen. Im Zuge der regelmäßigen Arbeitsgruppentreffen prüfen die Kooperationspartner Änderungen am Kernfragebogen und setzen diese bei Bedarf um. Ein extern beauftragtes Dienstleistungsunternehmen stellt sicher, dass der vereinbarte Kernfragebogen von allen Kooperationspartnern einheitlich umgesetzt wird. In einem vorab definierten Umfragezeitfenster (zwischen Mitte November bis Anfang März des jeweiligen Erhebungsjahres) führen die einzelnen Hochschulen die Absolventenbefragung selbstständig in Form einer Online-Befragung durch. Die Hochschulen können individuell entscheiden, wie sie mit ihren Absolvent*innen in Kontakt treten (Versand per E-Mail oder Post, Nutzung von social media wie etwa Xing, LinkedIn) und wie häufig sie Erinnerungsschreiben verschicken (bis zu 6 Kontakte). Kontaktiert werden in der Regel Absolvent*innen aller Abschlussarten und Fächergruppen² ca. 1,5 Jahre nach ihrem Studienabschluss. Die Teilnahme an der Befragung ist über einen individualisierten Link zur Online-Umfrage (TAN-Verfahren) möglich. Die Befragung kann sowohl in deutscher als auch englischer Sprache ausgefüllt werden. Der Kernfragebogen sowie detailliertere Informationen zur Feldphase werden im Anhang aufgeführt.

Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der Baden-Württembergischen Absolventenstudie aus den Befragungsjahrgängen 2018 bis 2020 präsentiert (Prüfungsjahrgänge 2016 bis 2018). Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg hat sich nur im Wintersemester 2017/18 und 2018/19 an der Absolventenstudie beteiligt. Alle weiteren Universitäten bringen jeweils drei Datensätze in die Stichprobe mit ein. Mit jeweils über 4.000 Absolvent*innen sind die Universitäten Tübingen und Stuttgart am stärksten in der Stichprobe enthalten (zusammen 42 % der Stichprobe). Knapp über 7.000 Fällen in der Stichprobe gehören zur Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (30 % der Stichprobe). Weitere Informationen zur Zusammensetzung der Stichprobe befinden sich im Anhang.

Aufgrund eines in der Projektgruppe erarbeiteten Kriterienkatalogs zur Erstellung und Aufbereitung des Gesamtdatensatzes Baden-Württemberg erfolgt die Auswertung im vorliegenden Bericht ausschließlich auf Ebene der einzelnen Fächergruppen. Ausgewertet wurden jene Fächergruppen, die von mindestens drei Hochschulen im Land angeboten werden und in denen keine Einzelhochschule mehr als zwei Drittel aller Datensätze liefert. Aufgrund geringer Fallzahlen wird die Fachgruppe Kunst / Kunstwissenschaft nicht einzeln ausgewertet, die zugehörigen Datensätze sind jedoch im ausgewiesenen baden-württembergischen Gesamtschnitt enthalten.

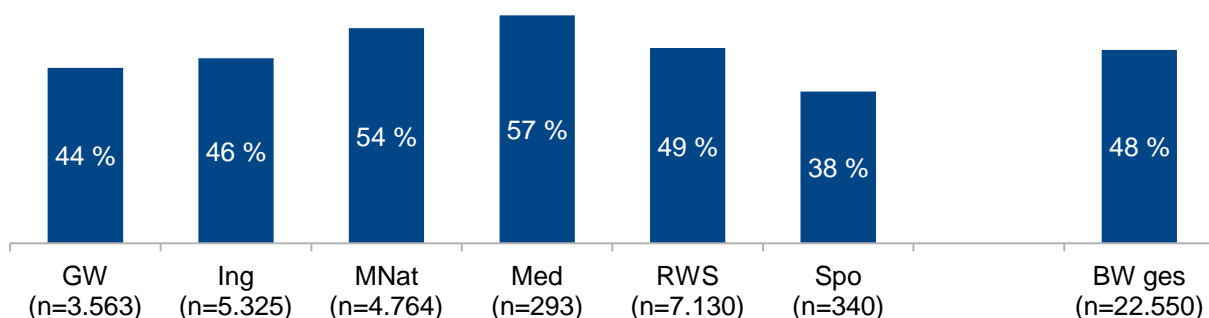
² Ausnahme: Für die Absolvent*innen des Staatsexamens Human- und Zahnmedizin wurde eine separate Umfrage konzipiert (vgl. www.merlin-bw.de).

4. Aufnahme eines weiteren Studiums oder einer Promotion

Ein beträchtlicher Anteil der Absolvent*innen tritt nicht direkt nach ihrem Abschluss in das Berufsleben ein. Dies liegt daran, dass die wissenschaftliche Ausbildung in mehreren Stufen erfolgen kann. Mit Ausnahme einiger weniger Studiengänge³ sind die meisten Studiengänge zweistufig strukturiert. Nach einem erfolgreichen Bachelorabschluss können Studierende ein Masterprogramm aufnehmen. Anschließend besteht die Möglichkeit einer Promotion. Laut deutscher Hochschulstatistik liegen folgende Daten zu den Ausbildungsstufen im Prüfungsjahrgang 2019 vor: etwa 254.000 Bachelorabsolvent*innen, 145.000 Masterabsolvent*innen und 29.000 Promotionen (Statistisches Bundesamt, Prüfungsstatistik).

In der Baden-Württembergischen Absolventenstudie werden die Teilnehmenden aller Abschlussarten gefragt, ob sie nach ihrem Abschluss ein weiteres Studium begonnen oder abgeschlossen hatten (Abbildung 1). 48 % der Befragten bestätigten diese Aussage, wobei davon auszugehen ist, dass es sich hierbei vorwiegend um ehemalige Bachelorstudierende handelt. Theoretisch ist zudem davon auszugehen, dass der Anteil in jenen Fächergruppen stark ausgeprägt ist, die über ein zweistufiges Studienmodell verfügen und in denen die Weiterqualifikation aufgrund der beruflichen Karriereperspektive – wie beispielsweise der Doktorgrad in den Naturwissenschaften – den Regelfall darstellen. Die Daten belegen diese Annahme. So gaben 57 % der Befragten in der Fächergruppe Medizin und 54 % der Befragten in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften an, ein weiteres Studium aufgenommen zu haben. Am niedrigsten fiel die Übergangsquote in der Fächergruppe Sport aus (38 %).

Abbildung 1: Aufnahme eines weiteren Studiums

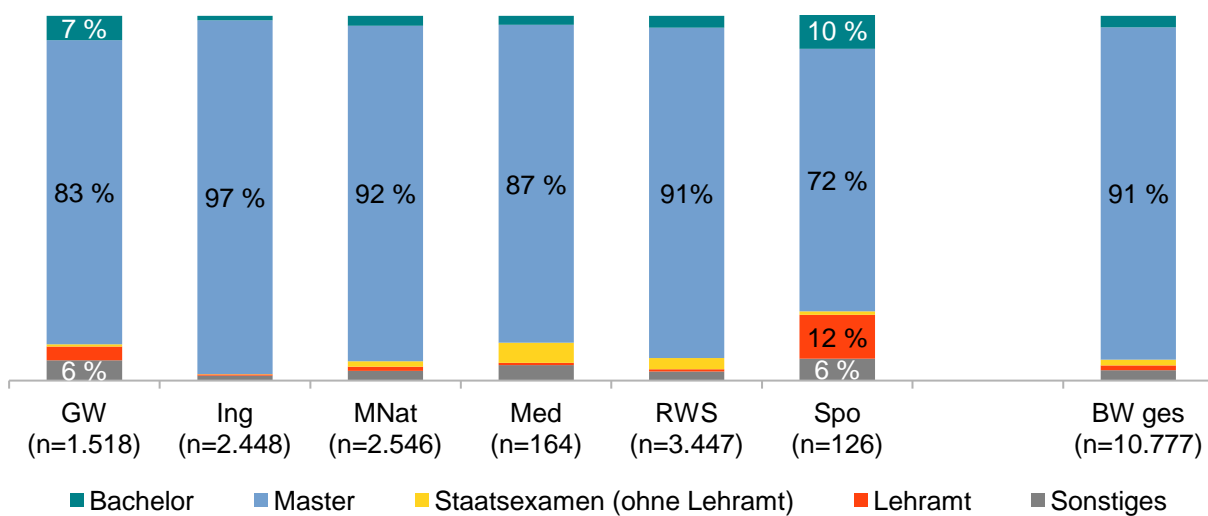


Frage: „Haben Sie nach Ihrem Abschluss im [vergangenen Wintersemester] oder [vergangenen Sommersemester] ein weiteres Studium begonnen oder abgeschlossen? (Nicht gemeint sind Promotionsstudiengänge)“. Antwortoptionen „Nein“, „Ja, abgeschlossen“, „Ja, und ich studiere noch (nicht berufsbegleitend)“, „Ja, und ich studiere noch (berufsbegleitend)“, „Ja, aber abgebrochen“, „Keine Angabe“. Dargestellt ist die Summe aller mit „Ja“ beginnenden Antworten. Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

³ Ausnahme sind Studiengänge mit dem Abschluss Staatsexamen, Fakultätsexamen und kirchliches Examen.

Sofern die Befragten planten ein weiteres Studium aufzunehmen, wurden sie nach dem Abschlussziel ihres weiteren Studiengangs gefragt (Abbildung 2). In der Regel handelte es sich dabei um ein Masterstudium (91 %). In der Fächergruppe Sport strebte eine Minderheit von 10 % der Befragten ein Bachelorstudium an. Ein weiteres Lehramtsstudium nahmen landesweit anteilmäßig nur sehr wenige Befragte auf (1 %). Anzumerken ist an dieser Stelle, dass in Baden-Württemberg die Umstellung in den Lehramtsstudiengängen vom Staatsexamen auf das zweistufige Modell mit Bachelor und Master (of Education) erst zum Wintersemester 2015/16 erfolgte. In der Stichprobe sind folglich nur wenige Absolvent*innen mit dem Abschluss Bachelor of Education enthalten.

Abbildung 2: Abschluss des weiteren Studiums

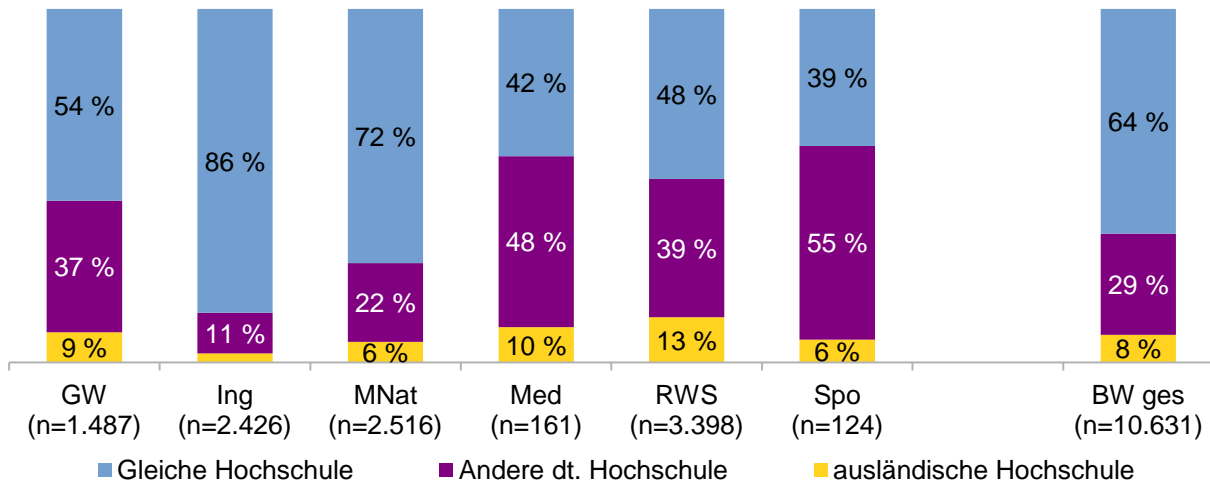


Frage: „Welchen Abschluss haben Sie erzielt bzw. wollen Sie mit diesem weiteren Studium erzielen?“. Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

In der Mehrheit der Fälle blieben die Absolvent*innen ihrer Hochschule auch für das weitere Studium treu (Abbildung 3).⁴ 64 % der Befragten nahmen dieses weitere Studium an ihrer Alma Mater auf, 29 % wechselten an eine andere deutsche Hochschule und 8 % entschieden sich für eine ausländische Hochschule. Insbesondere in der Gruppe der Ingenieurwissenschaften verblieben viele Absolvent*innen am ursprünglichen Hochschulstandort (86 %), in der Fächergruppe Sport wechselte hingegen die Mehrheit an eine andere Hochschule im Inland (55 %). Die Neigung zur Aufnahme eines weiteren Studiums im Ausland war insbesondere in der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften stark ausgeprägt. Hier entschieden sich 13 % der Absolvent*innen für ein Studium im Ausland.

⁴ Nicht auszuschließen ist eine Verzerrung der Grundgesamtheit in der Stichprobe der baden-württembergischen Absolventenstudie. So ist davon auszugehen, dass die Hochschulen jene Absolvent*innen besser per Mail und Post erreichen konnten, die am Hochschulstandort verblieben sind. Insbesondere Absolvent*innen mit Verzug ins Ausland sind hingegen vergleichsweise schwer zu kontaktieren.

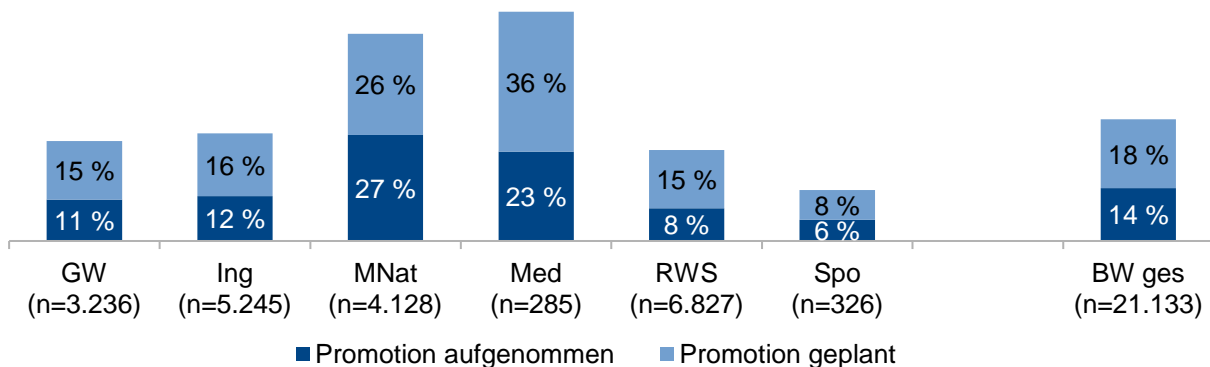
Abbildung 3: Standort des weiteren Studiums



Frage: „Wo haben Sie dieses weitere Studium begonnen bzw. abgeschlossen?“. Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

In der Absolventenstudie wurden die Teilnehmenden danach gefragt, ob sie beabsichtigen eine Promotion aufzunehmen oder dies bereits getan haben (Abbildung 4). Die Entscheidung für und gegen eine Promotion fällt häufig in Abhängigkeit zu den beruflichen Anforderungen der Fachdisziplin. So zeigen die erhobenen Daten, dass insbesondere in der Medizin sowie in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaft über die Hälfte der Absolvent*innen (59 % bzw. 54 %) eine Promotion anstreben bzw. bereits aufgenommen haben. Unter allen Befragten betrug der Anteil 32 %. In der Fächergruppe Sport waren anteilmäßig die wenigsten Befragten der Aufnahme einer Promotion zugeneigt (13 %).

Abbildung 4: Aufnahme einer Promotion

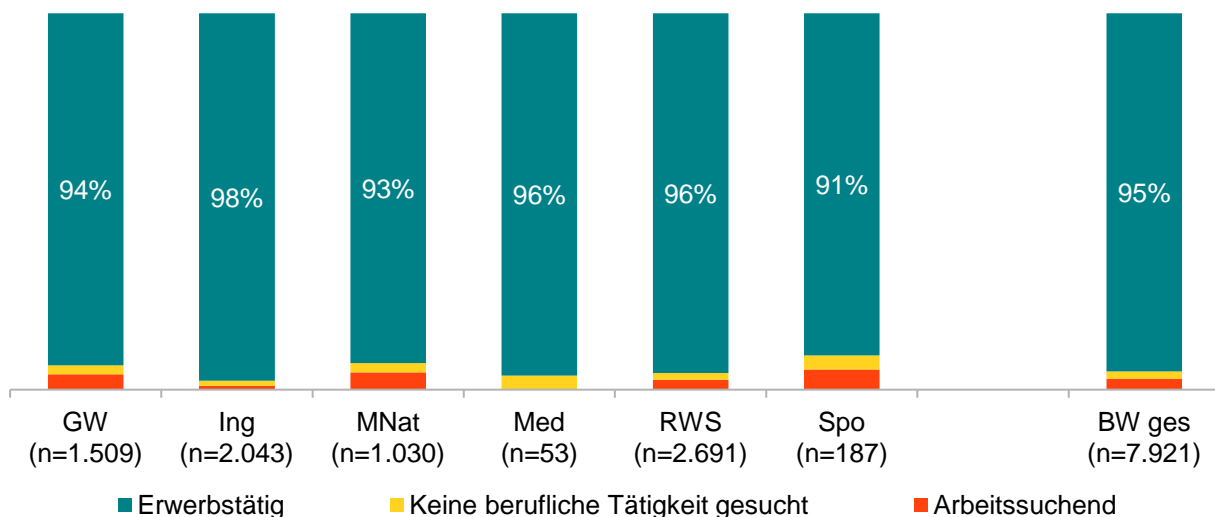


Frage: „Haben Sie eine Promotion aufgenommen bzw. beabsichtigen Sie eine Promotion aufzunehmen?“. Antwortoptionen „Nein“, „Ja, bereits begonnen“, „Ja, geplant“, „Ja, bereits abgeschlossen“, „Ja, aber abgebrochen“. Dargestellt ist die Summe aller mit „Ja“ beginnenden Antworten. Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

5. Übergang in den Beruf und die Erwerbstätigkeit

Wie stark die Absolvent*innen vom Arbeitsmarkt nachgefragt werden, lässt sich daran bemessen, ob und wie schnell sie auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen. Die Ergebnisse der baden-württembergischen Absolventenstudie sind hier eindeutig. Etwa anderthalb Jahre nach ihrem Abschluss waren nahezu alle Absolvent*innen (95 %), die kein weiteres Studium und keine Promotion aufgenommen hatten, erwerbstätig (Abbildung 5). Nur 3 % der Befragten waren noch immer arbeitssuchend und 2 % standen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung (z. B. aufgrund von Pflege- oder Elternzeit, Durchführung einer Qualifikationsmaßnahme). Dieses positive Bild zeigt sich in allen Fächergruppen, wenn auch mit geringfügigen Abweichungen.

Abbildung 5: Erwerbsstatus



[Filter: Nur Personen, die angegeben haben, dass sie kein weiteres Studium und keine Promotion aufgenommen haben]
 Frage: „Sind Sie derzeit berufstätig oder waren es seit Ihrem Abschluss schon einmal? (Hierunter würde beispielsweise auch eine selbstständige Erwerbstätigkeit, das Referendariat oder eine sozialversicherungspflichtige Promotionsstelle fallen. Bitte berücksichtigen Sie keine Jobs, d.h. vorübergehende, studienferne Tätigkeiten zum Geldverdienen.)“ Antwortoptionen: „Ja“, „Nein, aber ich suche“, „Nein und ich suche keine berufliche Tätigkeit“. Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

Im Schnitt suchten die Absolvent*innen zwei bis drei Monate nach einer ersten Beschäftigung. Der Hälfte der Absolvent*innen gelang der Berufseinstieg bereits unmittelbar nach ihrem Abschluss (Median = 1 Monat). Die längste durchschnittliche Suchdauer liegt für die Fächergruppe Geisteswissenschaften vor (Mittelwert = 2,7). Auch ist in dieser Fächergruppe die höchste Standardabweichung festzustellen (3,8 Monate), was darauf schließen lässt, dass die Suchdauer hier besonders stark zwischen den Absolvent*innen variiert. Besonders schnell konnten die Sportwissenschaftler*innen auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen. Sie benötigten im Schnitt nur 1,7 Monate für die Jobsuche.

Tabelle 1: Dauer der Suche nach einer ersten Beschäftigung in Monaten

Fächergruppe	Fallzahl	Mittelwert	Standardabw.	Median
FG GW	n=1.685	2,7	3,8	1
FG Ing	n=2.773	2,3	2,9	1
FG MNat	n=1.837	2,5	3,3	1
FG Med	n=125	2,2	3,2	1
FG RWS	n=3.452	2,2	3,0	1
FG Spo	n=183	1,7	2,6	1
BW ges	n=10.948	2,4	3,3	1

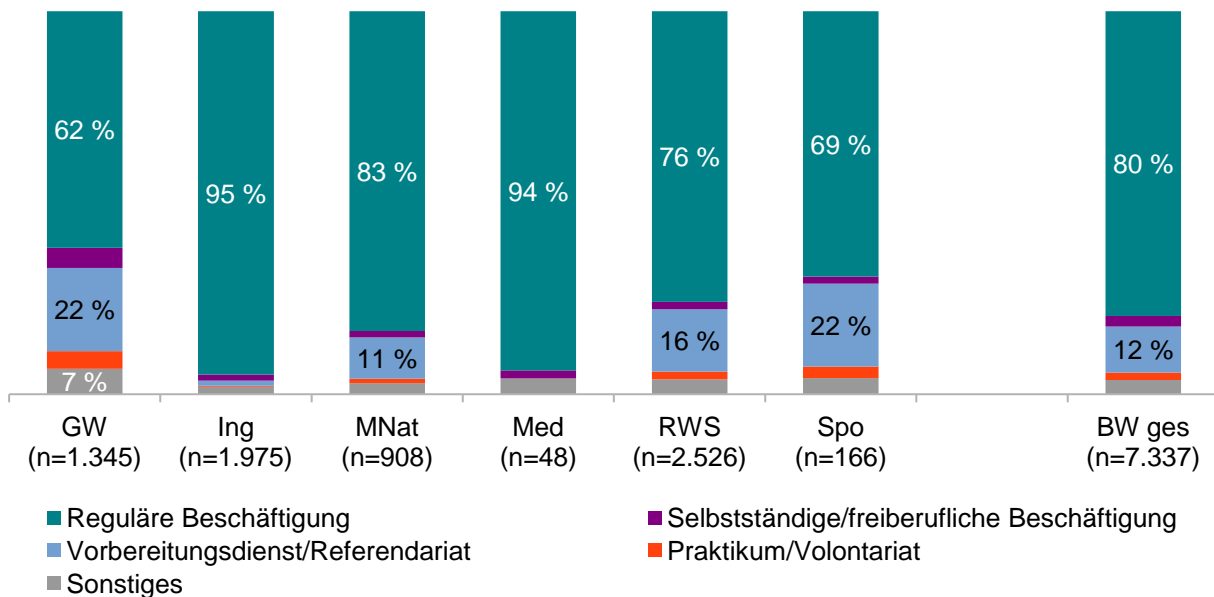
Frage: „Wie viele Monate hat Ihre Suche nach einer ersten Beschäftigung insgesamt gedauert?“ Offene Antwortoption in Monaten. Dargestellt sind die Fallzahl n, der Mittelwert, die Standardabweichung und der Median, jeweils nach Fächergruppe. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

6. Derzeitige Erwerbstätigkeit

Es kann als großer Erfolg der Universitäten in Baden-Württemberg gesehen werden, dass nahezu alle Absolvent*innen in vergleichsweise kurzer Zeit einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Um Rückschlüsse auf die Studienqualität der Hochschulen sowie den Studien- und Berufserfolg der Absolvent*innen zu ziehen, bedarf es jedoch weiterer Analysen zu den konkreten Arbeitsverhältnissen. In diesem Kapitel wird u.a. dargelegt, welcher Art der Erwerbstätigkeit die Absolvent*innen nachgingen, in welchem Sektor und Tätigkeitsfeld sie aktiv waren, in welchem Arbeitsumfang und mit welchem Verdienst.

Die Mehrheit der erwerbstätigen Befragten (80 %) war anderthalb Jahre nach Studienabschluss regulär beschäftigt (Abbildung 6). 12 % der Befragten absolvierten einen Vorbereitungsdienst bzw. ein Referendariat. Eine kleine Minderheit der berufstätigen Absolvent*innen war selbstständig (3 %). Zwischen den Fächergruppen sind deutliche Unterschiede bzgl. der Angabe zur derzeitigen Erwerbstätigkeit festzustellen. Besonders hoch ist der Anteil regulär Beschäftigter in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften (95 %) und Medizin (94 %). In den Geisteswissenschaften waren hingegen 62 % der Befragten regulär beschäftigt, 22 % – vermutlich in der Mehrheit angehende Lehrkräfte – absolvierten ihren Vorbereitungsdienst bzw. ihr Referendariat.

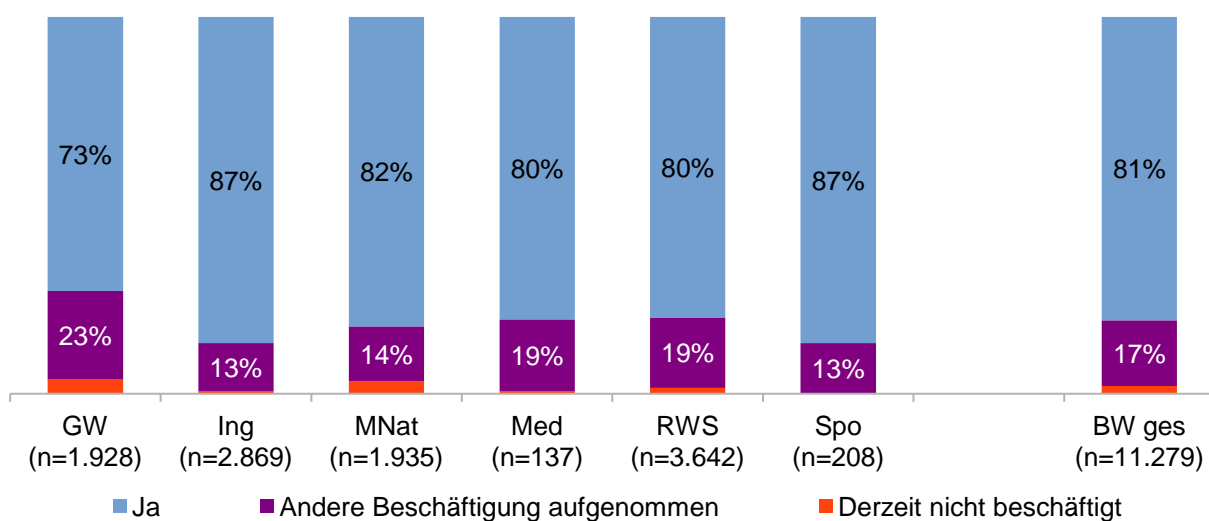
Abbildung 6: Art der Beschäftigung



[Filter: Nur Personen, die angegeben haben, dass sie kein weiteres Studium und keine Promotion aufgenommen haben]
 Frage: „Wie sieht Ihr derzeitiges Beschäftigungsverhältnis aus?“ Antwortoptionen „Ich habe eine reguläre Beschäftigung (d.h. nicht zu Ausbildungszwecken).“, „Ich habe eine selbstständige/freiberufliche Beschäftigung“, „Ich bin im Vorbereitungsdienst/Referendariat“, „Ich bin im Berufsanerkennungsjahr“, „Ich bin im Praktikum/Volontariat“, „Sonstiges (Bitte in das folgende Freitextfeld einfügen)“. Der hier dargestellte Abschnitt „sonstiges“ enthält „Ich bin im Berufsanerkennungsjahr“ und „Sonstiges“. Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

Im Schnitt hatten 17 % der Absolvent*innen anderthalb Jahre nach ihrem Studienabschluss einen Jobwechsel vorgenommen (Abbildung 7). Vergleichsweise häufig erfolgte eine berufliche Veränderung bei den Absolvent*innen der Fächergruppe Geisteswissenschaften (23 % Wechsler*innen). Seltener wechselten hingegen die Befragten in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und Sport (jeweils 13 %) ihren Arbeitgeber. Den Fragen, ob die neue Beschäftigung mit einer Verbesserung der Arbeitssituation (Fachlichkeit, Gehalt etc.) einhergeht oder ob das Beschäftigungsverhältnis aufgekündigt oder regulär beendet wurde, geht die Absolventenstudie Baden-Württemberg nicht nach.

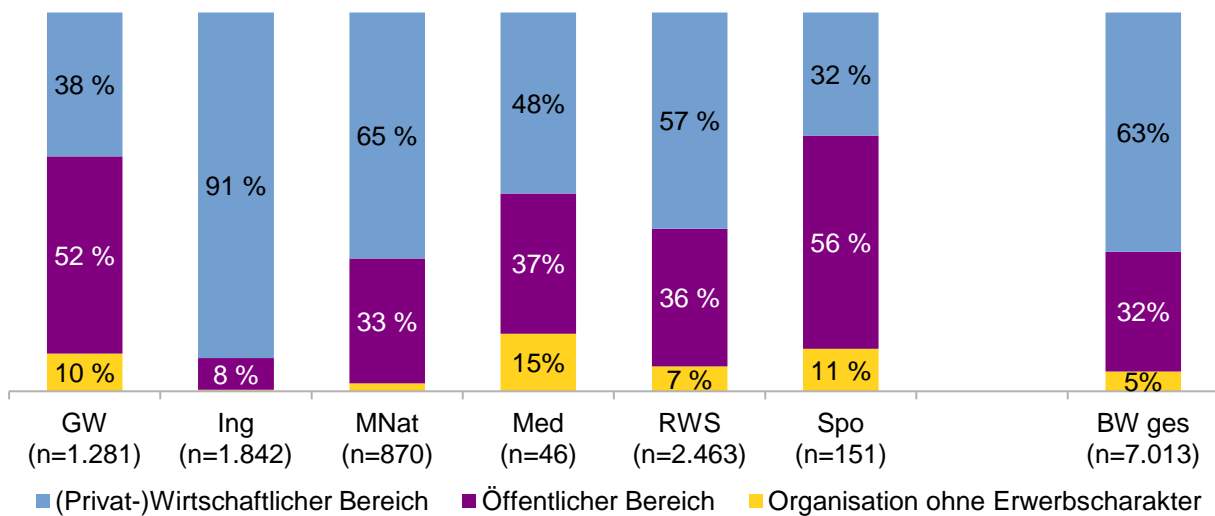
Abbildung 7: Derzeitige Ausübung der ersten Beschäftigung



Frage: „Üben Sie Ihre erste Beschäftigung nach dem Studium derzeit noch aus?“ (Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

Knapp zwei Drittel der erwerbstätigen Absolvent*innen (63 %) arbeiteten zum Zeitpunkt der Absolventenbefragung in der Privatwirtschaft, 32 % im öffentlichen Dienst und 5 % in Organisationen ohne Erwerbscharakter (NGO, Stiftung etc.; Abbildung 8). Die erhobenen Daten zeigen eine hohe Varianz zwischen den einzelnen Fächergruppen. So zog es 91 % der Absolvent*innen der Ingenieurwissenschaften in die Privatwirtschaft aber nur 38 % der Geisteswissenschaftler*innen und 32 % der Sportwissenschaftler*innen. Die beiden zuletzt genannten Gruppen nahmen eher eine Beschäftigung im öffentlichen Dienst auf (52 % bzw. 56 %). In der Medizin sowie in der Fächergruppe Sport arbeiteten 7 % bzw. 11 % der Absolvent*innen für eine Organisation ohne Erwerbscharakter (NGO, Stiftung etc.). Dies sind die höchsten Werte im Fächergruppenvergleich.

Abbildung 8: Sektor der Beschäftigung



[Filter: Nur Personen, die angegeben haben, dass sie kein weiteres Studium und keine Promotion aufgenommen haben]
 Frage: „In welchem Sektor sind Sie gegenwärtig tätig?“ Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

In Abhängigkeit zu ihrer jeweiligen Fachdisziplin sind die Universitätsabsolvent*innen in unterschiedlichen Branchen und Tätigkeitsfeldern aktiv. Die Tabellen 2 und 3 listen die drei am häufigsten genannten Branchen und Tätigkeitsfelder je Fächergruppe auf. Im Hinblick auf die häufigsten Tätigkeitsfelder zeigt sich die Vielseitigkeit der beruflichen Anforderungen an die Hochschulabsolvent*innen. Exemplarisch ist dies im Bereich der Fachgruppe Sport zu sehen.

Tabelle 2: Branche der Beschäftigung

Fächergruppe	Fallzahl	Meistgenannte Branchen
FG GW	n=1.258	1. Schulen 2. Hochschulen 3. Kirchen / kirchliche Einrichtungen / Glaubensgemeinschaften
FG Ing	n=1.352	1. Automobil-, Fahrzeugbau 2. Softwareentwicklung 3. Ingenieur- / Architekturwesen
FG MNat	n=806	1. Schulen 2. Chemische / Pharmazeutische Industrie 3. Softwareentwicklung
FG Med	n=46	1a. Gesundheits- / Medizin- / Sozialwesen 1b. Apotheken 2. Chemische / Pharmazeutische Industrie
FG RWS	n=2.183	1. Consulting / Unternehmens-/ Wirtschaftsberatung 2. Justiz 3a. Gesundheits- / Medizin- / Sozialwesen 3b. Allgemeine öffentliche Verwaltung (Bund, Länder, Gemeinden)
FG Spo	n=142	1. Schulen 2. Hochschulen 3. Gesundheits- / Medizin- / Sozialwesen
BW ges	n=6.051	1. Schulen 2. Automobil-, Fahrzeugbau 3. Hochschulen

[Filter: Nur Personen, die angegeben haben, dass sie kein weiteres Studium und keine Promotion aufgenommen haben]
Frage: „In welcher Branche sind Sie bzw. das Unternehmen oder die Einrichtung, für die Sie gegenwärtig arbeiten, tätig? Sollten Sie mehrere Beschäftigungsverhältnisse haben, entscheiden Sie sich für das mit dem überwiegenden zeitlichen Umfang.“
Angabe sind die drei häufigsten Nennungen nach Fächergruppen. Sofern verschiedene Tätigkeiten gleich häufig angegeben wurden, werden diese mit der gleichen Nummer und „a“/ „b“ bezeichnet. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

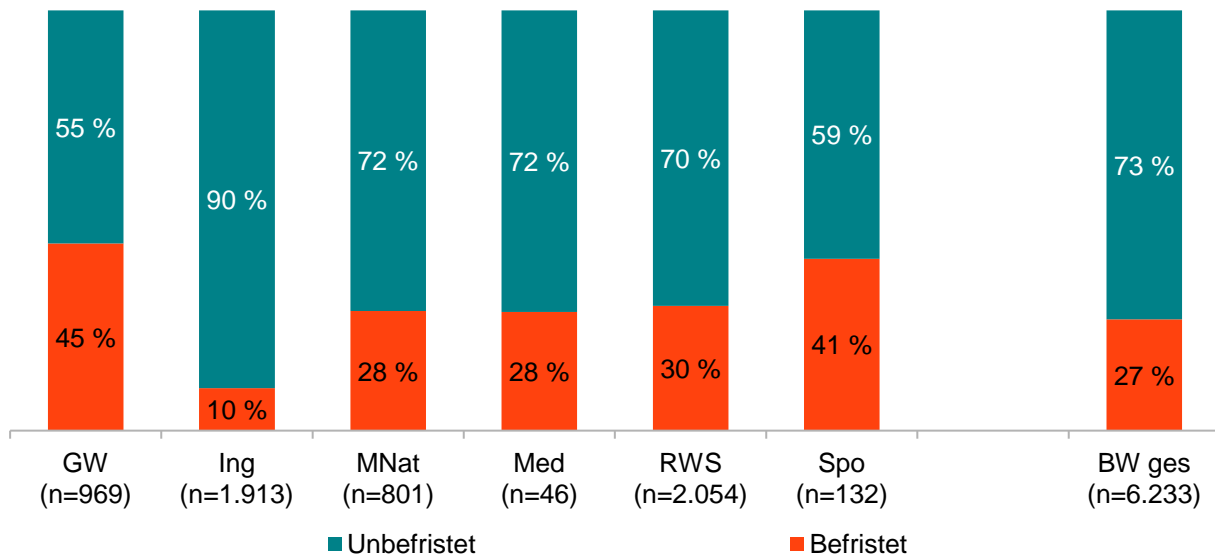
Tabelle 3: Art der Tätigkeit

Fächergruppe	Fallzahl	Meistgenannte Tätigkeiten
FG GW	n= 1.305	1. Lehre / Unterricht / Aus- / Weiterbildung 2. Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikationsmanagement / Marketing 3. Künstlerische / journalistische / publizierende Tätigkeiten
FG Ing	n= 1.949	1. Forschung / Entwicklung / Wissenschaft 2. Systembetreuung / Softwareentwicklung / Programmieren 3. Projektmanagement
FG MNat	n= 892	1. Lehre / Unterricht / Aus- / Weiterbildung 2. Pharmazeutische / medizinische Tätigkeiten 3. Forschung / Entwicklung / Wissenschaft
FG Med	n= 47	1. Forschung / Entwicklung / Wissenschaft 2. Beratung / Betreuung / Therapie (pädagogisch, sozial, psychologisch, medizinisch) 3. Pharmazeutische / medizinische Tätigkeiten
FG RWS	n= 2.472	1. Beratung / Betreuung / Therapie (pädagogisch, sozial, psychologisch, medizinisch) 2. Consulting / Unternehmens-/ Wirtschaftsberatung 3. Lehre / Unterricht / Aus- / Weiterbildung
FG Spo	n= 161	1. Lehre / Unterricht / Aus- / Weiterbildung 2. Beratung / Betreuung / Therapie (pädagogisch, sozial, psychologisch, medizinisch) 3. Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikationsmanagement / Marketing
BW ges	n= 7.194	1. Lehre / Unterricht / Aus- / Weiterbildung 2. Forschung / Entwicklung / Wissenschaft 3. Projektmanagement

[Filter: Nur Personen, die angegeben haben, dass sie kein weiteres Studium und keine Promotion aufgenommen haben]
Frage: „Welche hauptsächliche Tätigkeit (hauptsächliche Arbeitsaufgabe) üben Sie derzeit aus? Sollten Sie mehrere Tätigkeiten ausüben, entscheiden Sie sich bitte für die mit dem überwiegenden zeitlichen Umfang.“ Angegeben sind die drei häufigsten Nennungen nach Fächergruppen. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

Dass drei von vier Absolvent*innen (73 %) anderthalb Jahre nach ihrem Studienabschluss unbefristet beschäftigt waren, ist positiv zu bewerten (Abbildung 9). Die größten Chancen auf einen unbefristeten Arbeitsvertrag hatten Absolvent*innen aus der Ingenieurwissenschaft (90 %). In der Fächergruppe Geisteswissenschaften waren 55 % der Absolvent*innen unbefristet beschäftigt, in der Fächergruppe Sport 59 % der Befragten.

Abbildung 9: Befristung der Beschäftigung



[Filter: Nur Personen, die angegeben haben, dass sie kein weiteres Studium und keine Promotion aufgenommen haben]
Frage: „Sind Sie derzeit unbefristet oder befristet beschäftigt?“ Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

Berufserfolg lässt sich auch am Arbeitslohn bemessen. Das Brutto-Einkommen (Tabelle 5) steht dabei häufig in einem Zusammenhang mit der jeweils zugrundeliegenden, vertraglich festgelegten Wochenarbeitszeit (Tabelle 4). So liegt es nahe, dass mit einer höheren Wochenarbeitszeit auch ein höherer Brutto-Lohn erzielt wird. Vor diesem Hintergrund wurden bei der Auswertung zur Wochenarbeitszeit und zum Brutto-Einkommen jeweils nachträglich zwei Personengruppen gebildet. Dies ist zum einen die Gruppe der in Vollzeit beschäftigten Personen mit einer Wochenarbeitszeit von mindestens 30 Stunden, zum anderen die Gruppe der Teilzeitbeschäftigten mit einer geringeren Wochenarbeitszeit.

Die Mehrheit der erwerbstätigen Absolvent*innen waren in Vollzeit beschäftigt (n = 8.141, entspricht 80 % aller erwerbstätigen Personen). Im Schnitt arbeiteten die Vollzeiterwerbstätigen 39 Stunden pro Woche. In der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten betrug die Wochenarbeitszeit im Schnitt 20 Stunden. 29 % der in Teilzeit Beschäftigten promovierten, 12 % absolvierten zum Zeitpunkt der Befragung einen Vorbereitungsdienst bzw. Referendariat (Jura, Lehramt), dessen Wochenarbeitszeit durch die öffentliche Hand klar geregelt ist.

Tabelle 4: Wochenarbeitszeit

In Vollzeit beschäftigte Personen (mind. 30 h/Woche)				
Fächergruppe	Fallzahl	Mittelwert	Standardabw.	Median
FG GW	n=927	39,3	4,3	40
FG Ing	n=2.671	39,2	2,4	40
FG MNat	n=1.162	38,8	3,4	40
FG Med	n=89	38,9	4,3	39
FG RWS	n=2.503	38,7	3,2	40
FG Spo	n=106	39,2	5,1	40
BW ges	n=8.141	39,0	3,2	40
In Teilzeit beschäftigte Personen (< 30 h/Woche)				
Fächergruppe	Fallzahl	Mittelwert	Standardabw.	Median
FG GW	n=555	19,3	6,2	20
FG Ing	n=115	18,1	6,5	20
FG MNat	n=543	21,4	4,8	20
FG Med	n=40	21,3	5,6	23
FG RWS	n=609	19,8	6,7	20
FG Spo	n=78	19,7	5,3	20
BW ges	n=2.080	20,0	6,1	20

Frage: „Wie hoch ist Ihre vertraglich festgelegte Wochenarbeitszeit in Stunden (Runden Sie bitte ggf. auf.)? “ Offene Antwortoption in Stunden. Dargestellt sind die Fallzahl n, der Mittelwert, die Standardabweichung und der Median, jeweils nach Fächergruppe. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind. Die Darstellung ist aufgeteilt in Vollzeitbeschäftigte (mit mindestens 30 Wochenstunden) und Teilzeitbeschäftigte (mit weniger als 30 Wochenstunden).

Die in Vollzeit beschäftigten Absolvent*innen verdienen im Schnitt 3.732 Euro brutto im Monat. Am besten verdienen die Ingenieurwissenschaftler*innen. Sie kamen auf einen durchschnittlichen Verdienst von 4.401 Euro und verdienen damit etwa 1.700 Euro mehr als der durchschnittliche Verdienst einer in Vollzeit erwerbstätigen Geisteswissenschaftler*in. Besonders stark variierten die Brutto-Löhne in der Fächergruppe Medizin, Gesundheitswissenschaften (Standardabweichung: 1.658 Euro).

In Teilzeit verdienen die Absolvent*innen im Schnitt 2.080 Euro brutto im Monat. In der Fächergruppe Sport konnte im Schnitt ein Brutto-Einkommen von 2.378 Euro erzielt werden. (Standardabweichung: 1.052 Euro). Etwas geringer fiel der Brutto-Lohn in der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft aus (Mittelwert: 1.894 Euro).

Tabelle 5: Brutto-Einkommen

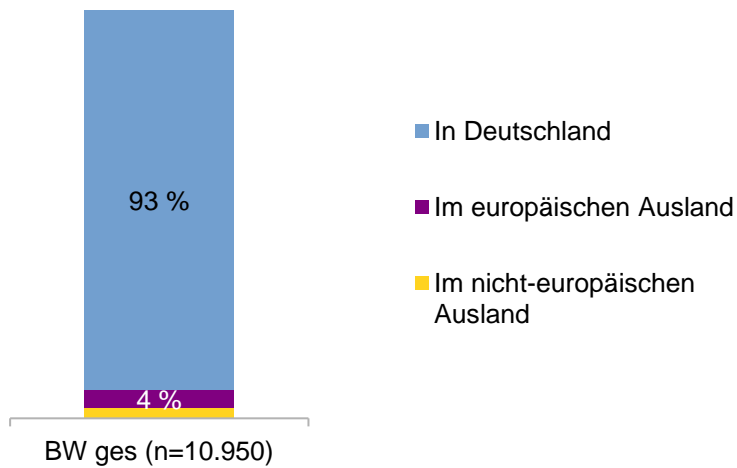
In Vollzeit beschäftigte Personen (mind. 30 h/Woche)				
Fächergruppe	Fallzahl	Mittelwert	Standardabw.	Median
FG GW	n=927	2.748	1.181	2.700
FG Ing	n=2.671	4.401	1.205	4.300
FG MNat	n=1.162	3.444	1.204	3.500
FG Med	n=89	3.483	1.658	3.250
FG RWS	n=2.503	3.639	1.501	3.600
FG Spo	n=106	2.799	964	2.900
BW ges	n=7.863	3.732	1.422	3.750
In Teilzeit beschäftigte Personen (< 30 h/Woche)				
Fächergruppe	Fallzahl	Mittelwert	Standardabw.	Median
FG GW	n=555	2.217	1.072	2.000
FG Ing	n=115	1.964	1.061	1.800
FG MNat	n=543	2.182	806	2.004
FG Med	n=40	1.976	1.037	2.300
FG RWS	n=609	1.894	920	1.800
FG Spo	n=78	2.378	1.052	2.000
BW ges	n=2.034	2.080	954	1.919

Frage: „Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto-Einkommen in Euro (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?“ Offene Antwortoption in Stunden. Dargestellt sind die Fallzahl n, der Mittelwert, die Standardabweichung und der Median, jeweils nach Fächergruppe. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind. Die Darstellung ist aufgeteilt in Vollzeitbeschäftigte (mit mindestens 30 Wochenstunden) und Teilzeitbeschäftigte (mit weniger als 30 Wochenstunden).

Hinweis: Werte > 12.000 Euro wurden nicht berücksichtigt.

Der überwiegende Anteil der befragten Absolvent*innen war in Deutschland beschäftigt (Abbildung 10). Insgesamt 7 % der Befragten gaben eine Erwerbstätigkeit im europäischen bzw. nicht-europäischen Ausland an.

Abbildung 10: Region der Beschäftigung



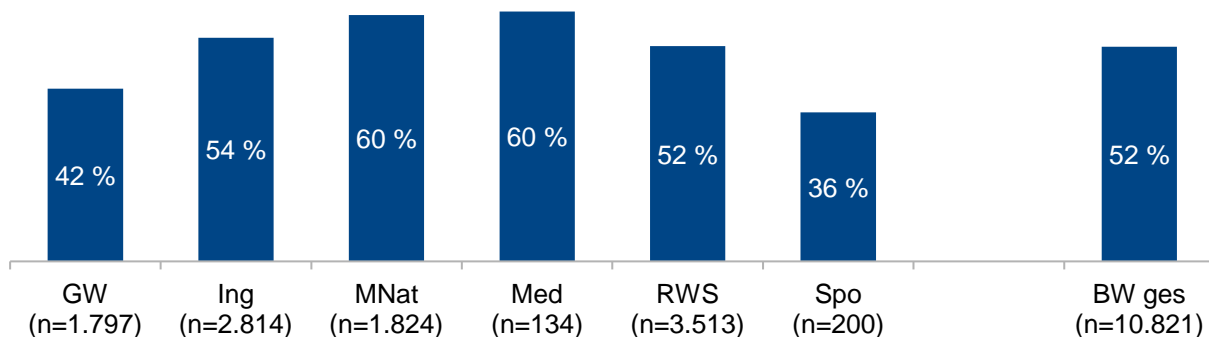
Frage: „In welcher Region sind Sie derzeit beschäftigt?“ Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken). In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen genannt.

7. Passung zwischen Studium und Beruf

Wie gut die wissenschaftliche Ausbildung zur derzeit ausgeübten Tätigkeit passt, wird in der Absolventenstudie über mehrere Abfragen geprüft. Eine gute Passung zwischen Studium und Beruf liegt dann vor, wenn die Absolvent*innen ihre im Studium erworbenen Kompetenzen im Beruf gut einsetzen können und ihr Tätigkeitsbereich sowohl fachlich als auch in Bezug auf das Anforderungsniveau ihrer Ausbildung angemessen ist. Die subjektiv empfundene Berufszufriedenheit ist zudem ein Indikator dafür, ob die Absolvent*innen insgesamt betrachtet mit ihrer derzeitigen Erwerbstätigkeit zufrieden sind (bspw. auch vor dem Hintergrund der familiären Verpflichtungen, der Arbeitsmarktsituation oder beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten).

Die in der Absolventenstudie erhobenen Daten zeigen, dass gut die Hälfte der Absolvent*innen (52 %) angaben, in ihrer derzeitigen Erwerbstätigkeit ihre im Studium erworbenen Kompetenzen in sehr hohem bzw. hohem Maße einzusetzen (Abbildung 11). In der Mathematik, Naturwissenschaft wie auch in der Medizin lag dieser Wert bei 60 %, in der Fächergruppe Geisteswissenschaften bei 42 % und in der Sportwissenschaft bei 36 %.

Abbildung 11: Verwendung der im Studium erworbenen Kompetenzen



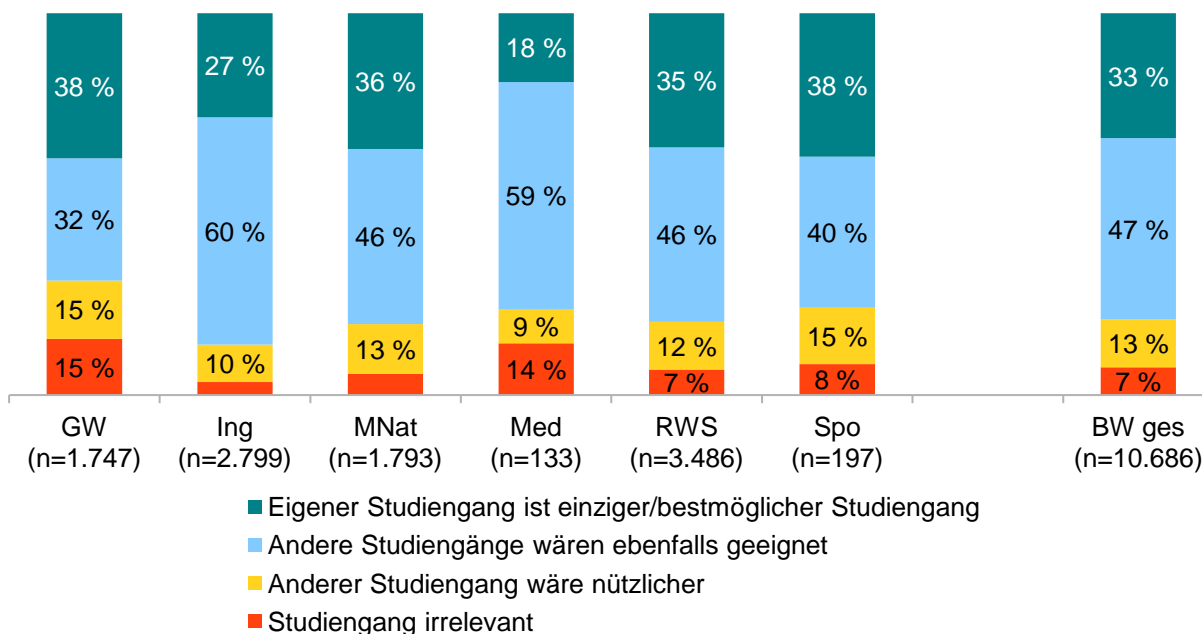
Frage: „Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Kompetenzen?“ Antwortoptionen auf einer Skala von 1= „In sehr hohem Maße“ bis 5= „Gar nicht“. Dargestellt ist der Anteil der Antwortoptionen 1 und 2, d.h. der Antwort „in (sehr) hohem Maße“. Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

In der Absolventenstudie wurden die Teilnehmenden auch danach gefragt, wie hoch sie ihren Kompetenzstand in 14 Kompetenzfeldern zum Zeitpunkt ihres Studienabschlusses bewerten und in welchem Maße diese Kompetenzen in ihrer derzeitigen Berufstätigkeit gefordert werden (vgl. Abbildungen 20 bis 33 im Anhang). Eine Analyse dieser Werte zeigt, dass die meisten Absolvent*innen den beruflichen Kompetenzanforderungen gerecht wurden. In zehn der 14 Kompetenzbereiche stimmen Kompetenzstand und berufliche Kompetenzanforderungen überein (Abweichungen $\leq 0,5$ Einheiten) – und dies in der Regel auch in allen Fächergruppen. Besonders gut sahen sich die Absolvent*innen im Bereich „Kenntnis wissen-

schaftlicher Methoden“ aufgestellt. In diesem Bereich brachten sie deutlich höhere Kompetenzen mit als in ihrem derzeitigen Beschäftigungsverhältnis gefordert wurden. In drei Kompetenzfeldern zeigten sich augenscheinlich größere Abweichungen zwischen Kompetenzerwerb im Studium und beruflichen Kompetenzanforderungen. Dies betrifft die mündliche Ausdrucksfähigkeit, die Kommunikationsfähigkeit und die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen.

Zur Einordnung der Befunde zum Kompetenzerwerb gilt es die Fach- und Niveauadäquanz der Erwerbstätigkeit der Absolvent*innen in den Blick zu nehmen (Abbildung 12 und 13). So zeigt sich, dass ein Drittel der Absolvent*innen einer fachlich passgenauen Tätigkeit nachging. Knapp die Hälfte der Absolvent*innen (47 %) gab an, dass auch ein anderer Studiengang für die Ausübung ihrer Tätigkeiten geeignet gewesen wäre. Gut jede*r Zehnte (13 %) hielt einen anderen Studiengang für besser geeignet und 7 % sagten, dass der Studiengang in ihrem Arbeitsbereich keine Rolle spielt. Zwischen den Fächergruppen sind deutliche Unterschiede sichtbar. Anders als in den Ingenieurwissenschaften, wo 13 % der Befragten angaben, dass die fachliche Ausrichtung ihres Studiengangs weniger gut bzw. gar nicht zum beruflichen Aufgabenfeld passen würde, traf dies auf 30 % der Geisteswissenschaftler*innen zu (siehe auch Tabelle 3).

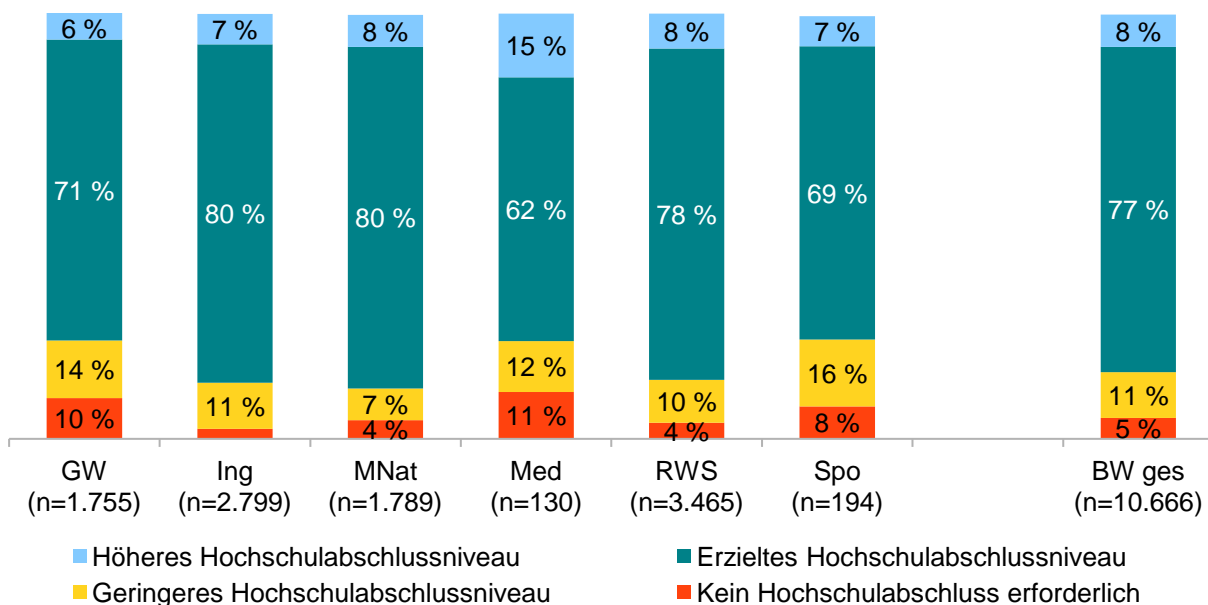
Abbildung 12: Fachadäquanz



Frage: „Wie würden Sie die Beziehung zwischen Ihrem Studiengang und Ihrem derzeitigen beruflichen Aufgabenfeld charakterisieren?“ Antwortoptionen „Mein Studiengang ist der einzig mögliche/beste Studiengang für meine beruflichen Aufgaben.“, „Einige andere Studiengänge hätten mich ebenfalls auf meine beruflichen Aufgaben vorbereiten können.“, „Ein anderer Studiengang wäre nützlicher für meine beruflichen Aufgaben.“, „In meinem beruflichen Aufgabenfeld kommt es gar nicht auf den Studiengang an.“. Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

Im Hinblick auf die Niveauadäquanz bemessen sich Studienqualität und Berufserfolg darin, ob die Absolvent*innen ihrem Abschlussniveau angemessene Tätigkeiten ausüben oder sogar Tätigkeiten nachgehen, die theoretisch ein höheres Abschlussniveau voraussetzen. Insgesamt 77 % der Absolvent*innen waren niveauadäquat beschäftigt, 8 % fühlten sich unterqualifiziert. Nur eine Minderheit der Befragten übte anderthalb Jahre nach Studienabschluss eine Erwerbstätigkeit aus, die entweder keinen Hochschulabschluss erforderte (4 %) oder einen geringeren Hochschulabschluss (11 %). Besonders gut schnitten die Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und Mathematik, Naturwissenschaften bei der Niveauadäquanz ab (80 %). Geringere Werte wurden in der Fächergruppe Medizin erzielt (62 %). In der Fächergruppe Sport gaben anteilmäßig viele Absolvent*innen eine Überqualifizierung an (16 %).

Abbildung 13: Niveauadäquanz

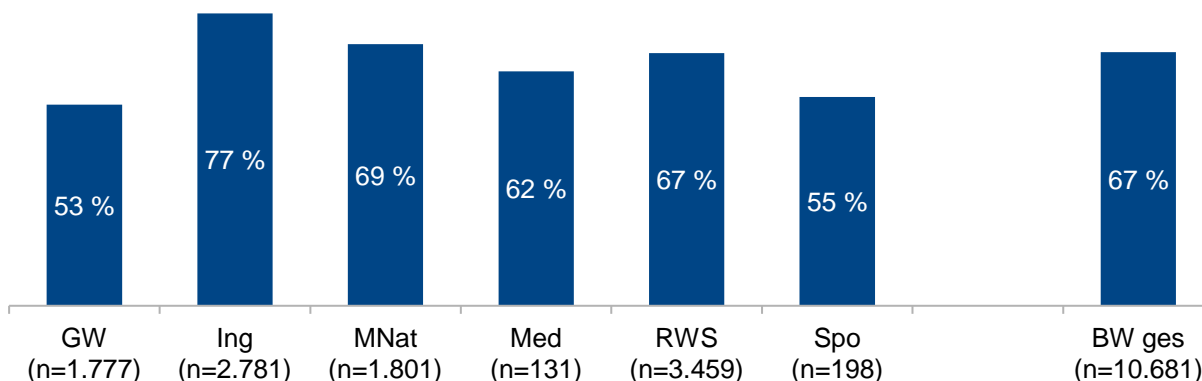


Frage: „Welches Abschlussniveau ist Ihrer Meinung nach für Ihre derzeitige Beschäftigung bzw. berufliche Tätigkeit am besten geeignet?“ Antwortoptionen „Ein höheres Hochschul-Abschlussniveau“, „Mein Hochschul-Abschlussniveau“, „Ein geringeres Hochschul-Abschlussniveau“, „Kein Hochschulabschluss erforderlich“ Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

Neben der Niveau- und Fachadäquanz können auch weitere Faktoren herangezogen werden, um die Angemessenheit der beruflichen Situation zu beurteilen. Wichtig können bei diesem Unterfangen etwa der berufliche Status oder die berufliche Position sein, das Einkommen oder die konkreten Arbeitsaufgaben. In der Absolventenstudie werden die Befragten daher auch um eine Selbsteinschätzung zur Angemessenheit ihrer beruflichen Situation gebeten. Zwei Drittel der Befragten (67 %) gaben an, dass ihre derzeitige berufliche Situation in sehr hohen Maße bzw. hohen Maße ihrer Ausbildung angemessen sei (Abbildung 14). In der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften traf dies sogar für drei Viertel der Befragten (77 %) zu. Schwächere Werte wurden hingegen in den Fächergruppen Geisteswissenschaften und Sport erzielt. Hier gab nur jede*r Zweite an, angemessen beschäftigt zu sein. Insgesamt betrachtet, beurteilte eine deutliche Mehrheit der Absolvent*innen (75 %) ihre derzeitige

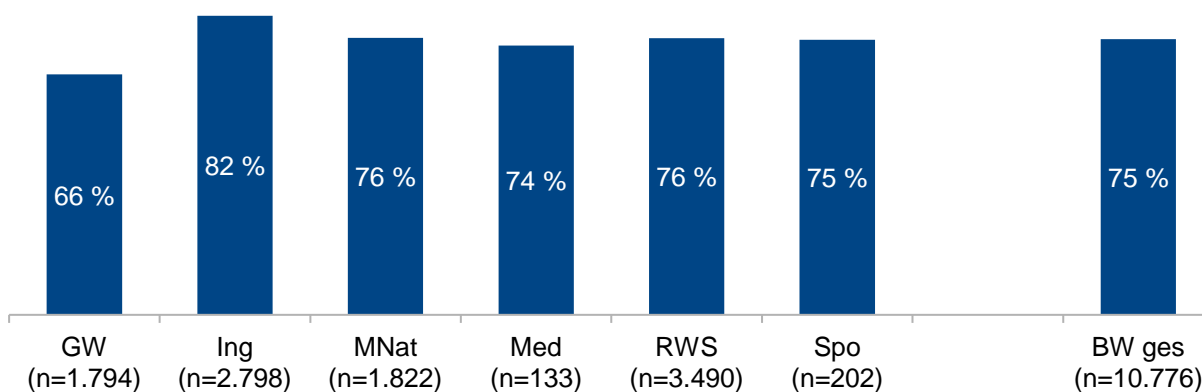
berufliche Situation positiv (Abbildung 15). Am zufriedensten waren die Absolvent*innen in den Ingenieurwissenschaften (77 %). Der geringste Zufriedenheitswert wurde in der Fächergruppe Geisteswissenschaften erzielt (66 %).

Abbildung 14: Angemessenheit der Beruflichen Situation



Frage: „Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?“ Antwortoptionen auf einer Skala von 1= „In sehr hohem Maße“ bis 5= „Gar nicht“. Dargestellt ist der Anteil der Antwortoptionen 1 und 2, d.h. der Antwort „in (sehr) hohem Maße“. Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

Abbildung 15: Berufszufriedenheit

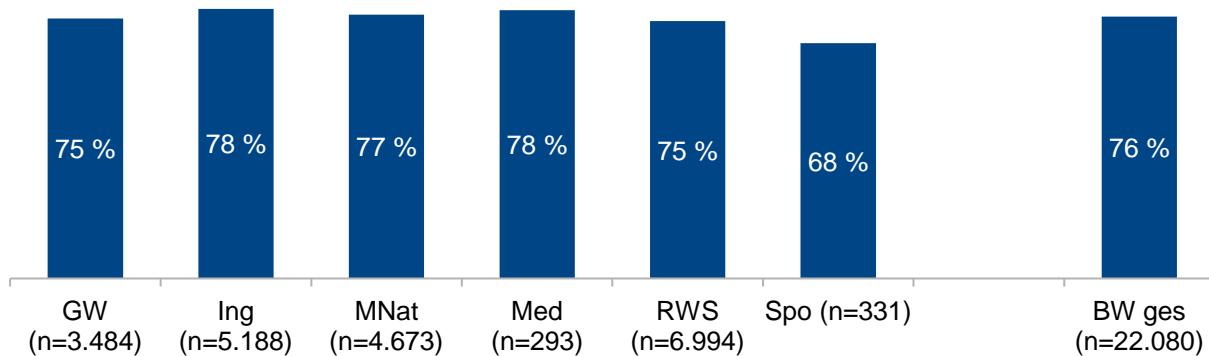


Frage: „Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden?“ Antwortoptionen auf einer Skala von 1= „Sehr zufrieden“ bis 5= „Sehr unzufrieden“. Dargestellt ist der Anteil der Antwortoptionen 1 und 2, d.h. der Antwort „(sehr) zufrieden“. Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

8. Retrospektive Bewertung des Studiums

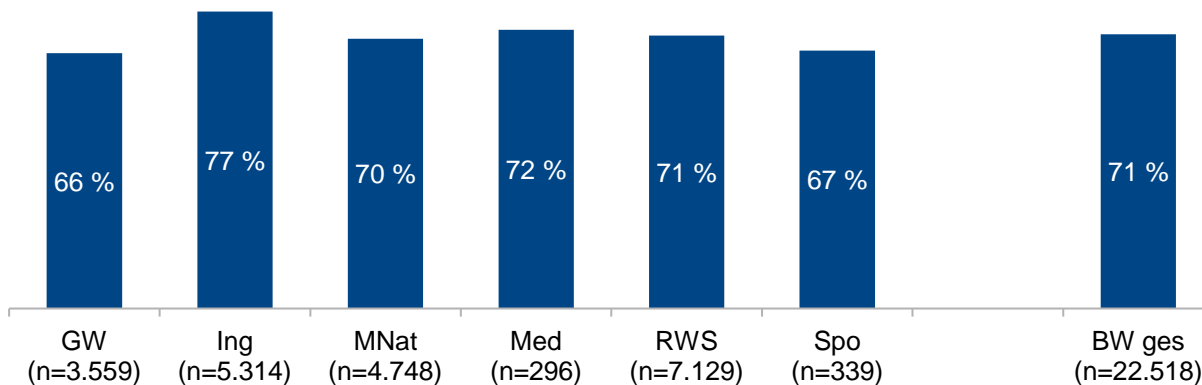
In der Absolventenstudie werden die Teilnehmenden zum Abschluss der Befragung danach gefragt, wie sie ihre Studienentscheidung vor dem Hintergrund ihrer beruflichen Erfahrung bewerten (Abbildungen 16 bis 19). Die Rückmeldungen der ehemaligen Studierenden verdeutlichen eine hohe Zufriedenheit mit dem Studium als solchem (76 %), dem gewählten Studiengang (71 %) sowie der ehemaligen Hochschule (76 %). Positiv ist zu vermerken, dass diese Fragen von Absolvent*innen aller Fächergruppen ähnlich bewertet wurden. Dies spricht für eine hohe Studienzufriedenheit in der universitären Ausbildung in Baden-Württemberg. 92 % der Befragten gaben an, dass sie sich rückblickend wieder für ein Studium entscheiden würden.

Abbildung 16: Retrospektive Zufriedenheit mit dem Studium



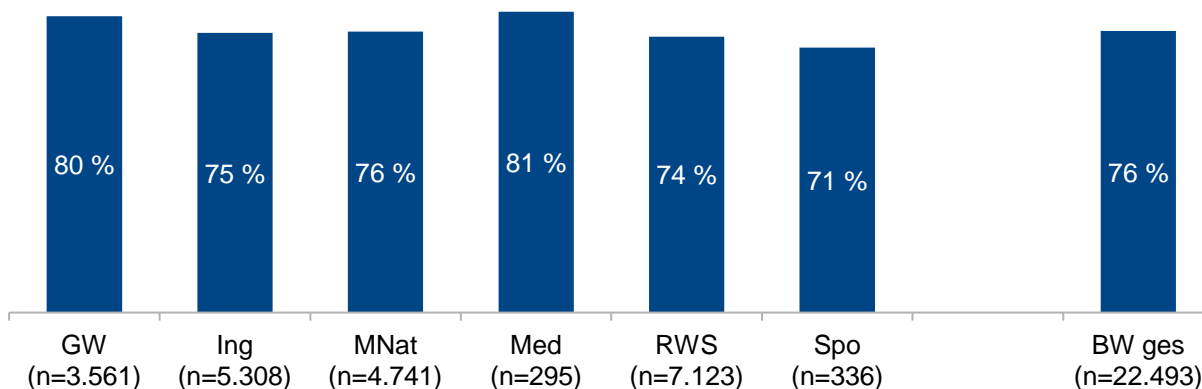
Frage: „Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium an Ihrer Universität insgesamt?“ Antwortoptionen auf einer Skala von 1= „Sehr zufrieden“ bis 5= „Sehr unzufrieden“. Dargestellt ist der Anteil der Antwortoptionen 1 und 2, d.h. der Antwort „(sehr) zufrieden“. Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

Abbildung 17: Erneute Entscheidung für denselben Studiengang

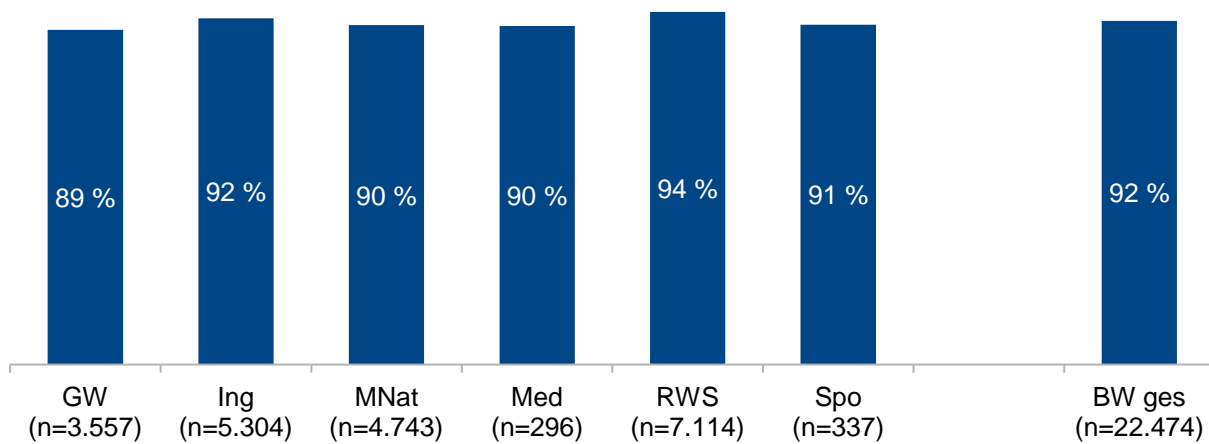


Frage: „Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie denselben Studiengang wählen?“ Antwortoptionen auf einer Skala von 1= „Sehr wahrscheinlich“ bis 5= „Sehr unwahrscheinlich“. Dargestellt ist der Anteil der Antwortoptionen 1 und 2, d.h. der Antwort „(sehr) wahrscheinlich“. Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

Abbildung 18: Erneute Entscheidung für dieselbe Hochschule



Frage: „Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie dieselbe Hochschule wählen?“ Antwortoptionen auf einer Skala von 1= „Sehr wahrscheinlich“ bis 5= „Sehr unwahrscheinlich“. Dargestellt ist der Anteil der Antwortoptionen 1 und 2, d.h. der Antwort „(sehr) wahrscheinlich“. Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

Abbildung 19: Erneute Entscheidung für ein Studium

Frage: „Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie wieder studieren?“ Antwortoptionen auf einer Skala von 1= „Sehr wahrscheinlich“ bis 5= „Sehr unwahrscheinlich“. Dargestellt ist der Anteil der Antwortoptionen 1 und 2, d.h. der Antwort „(sehr) wahrscheinlich“. Angegeben sind die relativen Häufigkeiten (Prozentwerte in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

Literaturverzeichnis

Abele, Christine; Fiebig, Rüdiger; Jordan, Tobias; Kaufmann, Sabrina; Kiko, Sonja; Kösser, Julia; Schaller, Patrick; Stadler, Sabine; Vogt, Johanna (2018): Die Baden-Württembergische Absolventenstudie. Der Beitrag einer landesweiten Absolventenstudie zum universitären Qualitätsmanagement, in: Falk, Susanne; Reimer, Maike; Schmidt, Uwe (Hrsg.): Absolventenstudien und Qualitätsmanagement: Best Practices an deutschen und österreichischen Hochschulen, S. 29 - 44, Waxmann-Verlag.

Kooperationsprojekt Baden-Württembergische Absolventenstudie (2016): Der Verbleib von UniversitätsabsolventInnen. AbsolventInnenbefragung fünf baden-württembergischer Universitäten im Wintersemester 2014/15. Prüfungsjahrgang 2013. Gesamtbericht. Abrufbar unter: www.uni.kn/qm/befragungen/

Anhang 1: Rahmendaten zur Befragung und Zusammensetzung der Stichprobe

Tabelle 6: Rücklauf und Informationen zur Feldphase (2018 - 2020)

	Rücklaufquote	Vollständig ausgefüllte Fragebögen	Art des Versandts	Erinnerungsschreiben	Feldphase
HD	32 %	3.502	Brief (2018), Mail (2019, 2020)	2	15.11.-28.02.
HH	27 %	1.623	Mail, Brief	2	30.11.-15.02.
FR	28 %	1.998	Mail	6	01.11.-28.02.
MA	29 %	967	Mail / social media	2	15.01.-15.02.
KA	30 %	3.010	Brief	2	18.11. - 01.03.
KN	41 %	2.420	Mail, Brief, social media	3	15.11.-31.01.
ST	33 %	4.042	Brief	2	01.12.-28.02.
TÜ	42 %	4.656	Brief	2	15.11.-28.02.
UL	29 %	1.197	Mail, Brief	4	20.11.-28.02.

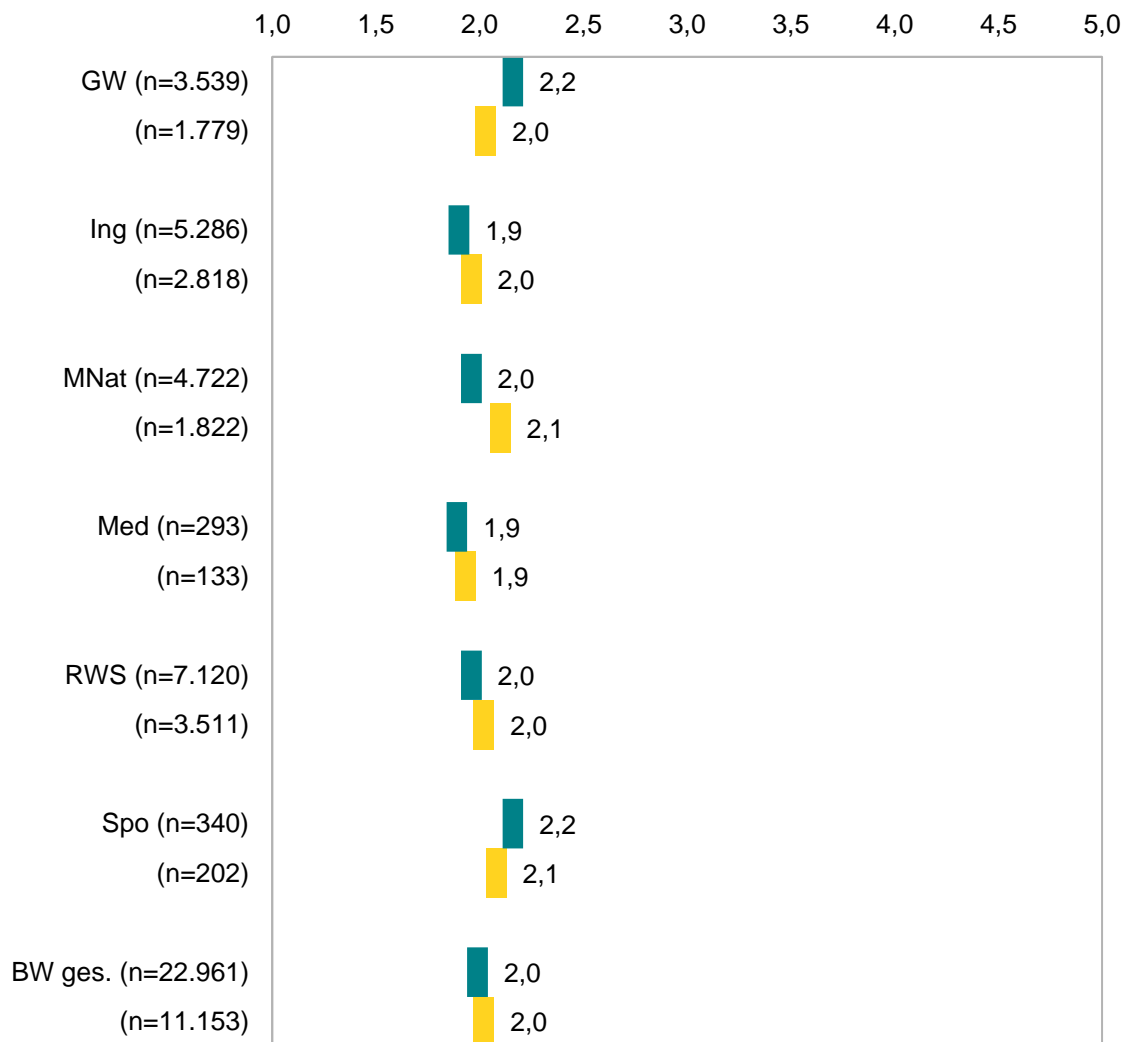
Tabelle 7: Zusammensetzung der Stichprobe

	GW	Ing	MNat	Med	RWS	Spo	Ges.
HD	1.006	101	1.181	57	943	66	3.502
HH	104	0	79	0	660	0	1.623
FR	480	124	461	68	547	32	1.998
MA	226	0	96	0	645	0	967
KA	77	1.798	555	0	550	30	3.010
KN	425	89	567	0	1.216	66	2.420
ST	244	2.783	373	0	364	77	4.042
TÜ	1.240	240	1.119	138	1.764	95	4.656
UL	0	242	472	53	412	0	1.197
Ges.	3.802	5.377	4.903	316	7.101	366	23.415

Hinweis: Im Gesamtwert sind auch Fächergruppen enthalten, die nicht von mind. drei Hochschulen angeboten werden (Z.B. Kunst, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin).

Anhang 2: Zusätzliche Auswertungen

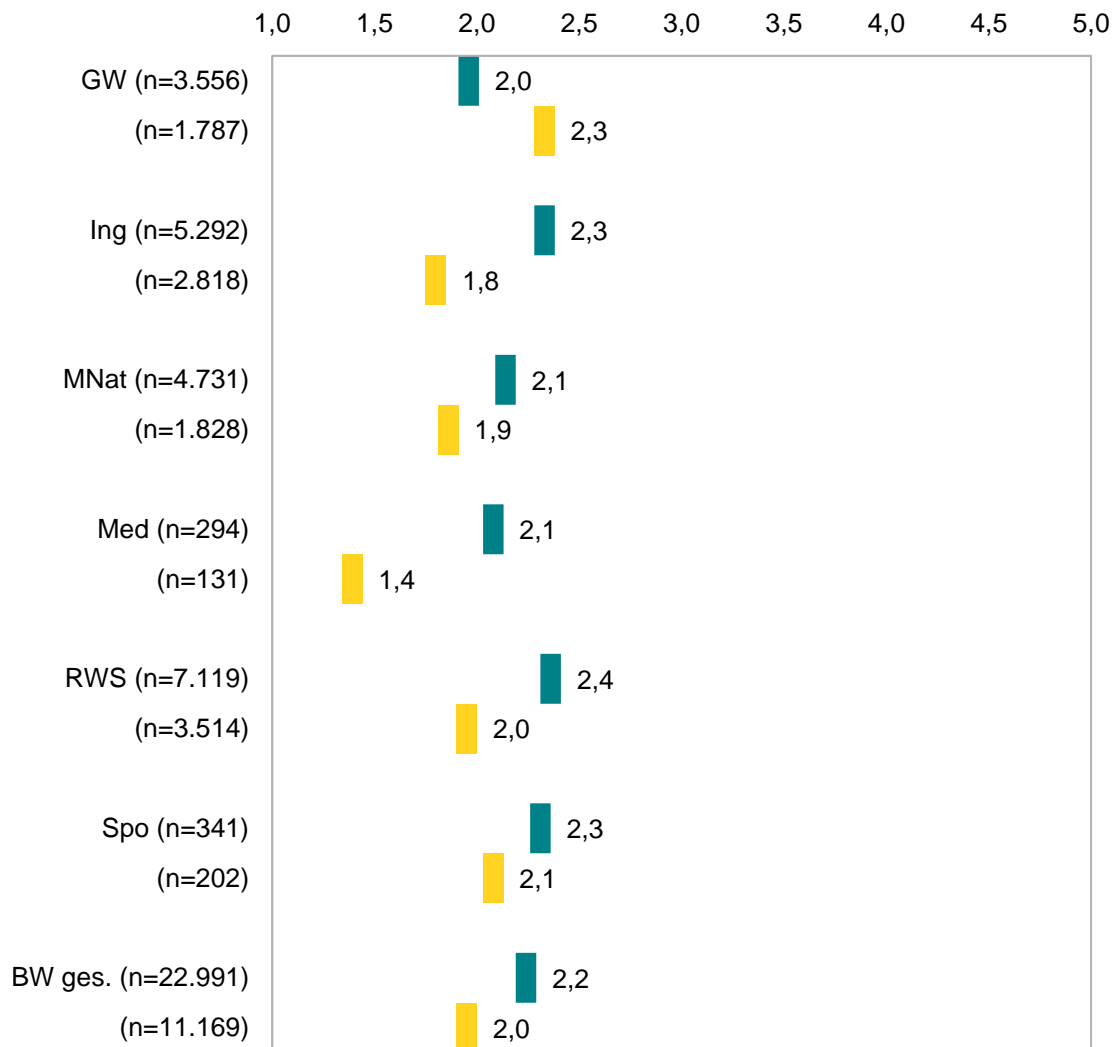
Abbildung 20: Vergleich zwischen beruflicher Anforderung und nach Studium vorhandener Kompetenz im Bereich „Breites Grundlagenwissen“



Frage 1: „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“ (gelb)
 Frage 2: „In welchem Maße verfügten Sie bei Studienabschluss über die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen? Wenn Sie eine der folgenden Fragen nicht beurteilen können, lassen Sie diese bitte frei.“ (grün)

Antwortskala von 1 „In sehr hohem Maße“ bis 5 „Gar nicht“. Angegeben sind die Mittelwerte (Zahlen in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

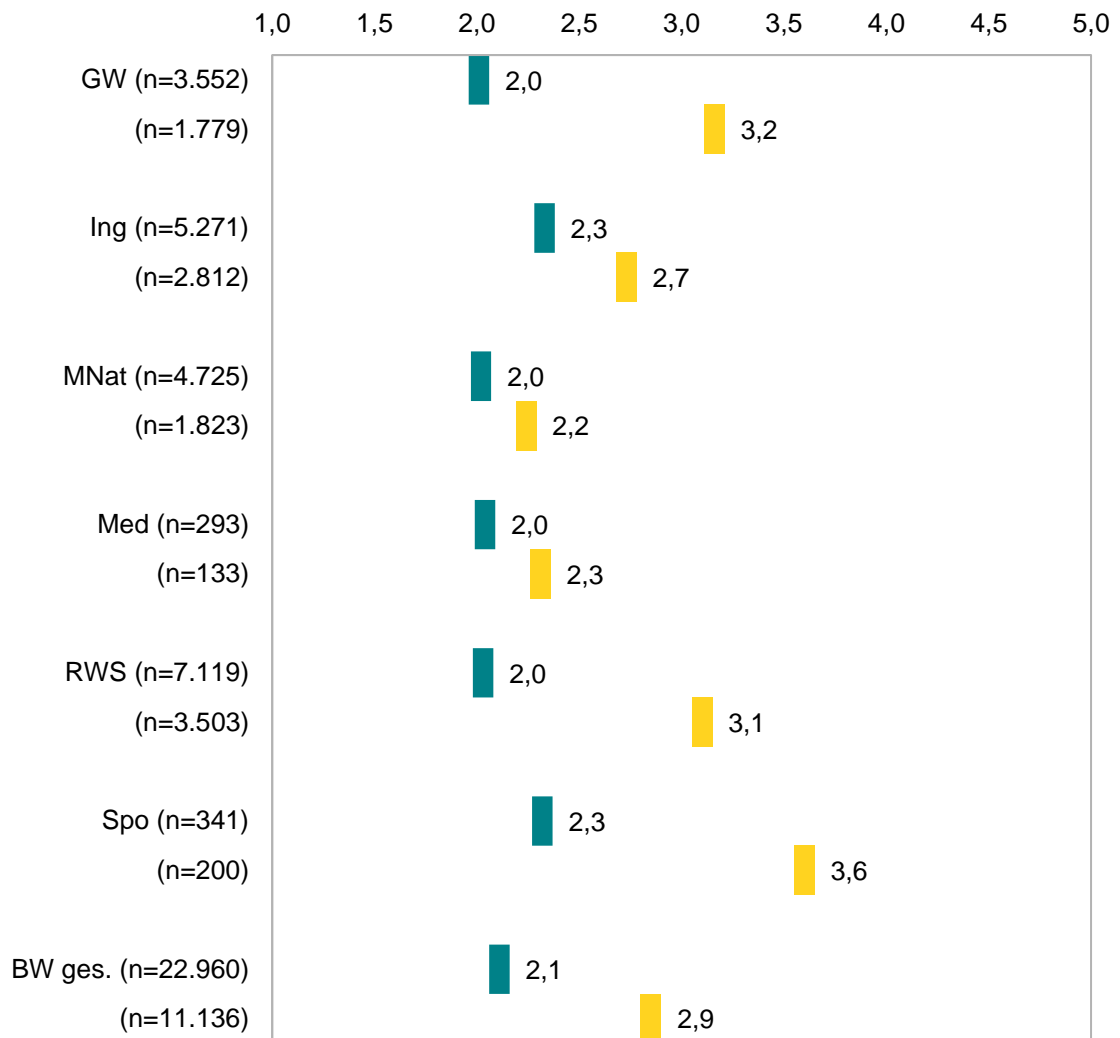
Abbildung 21: Vergleich zwischen beruflicher Anforderung und nach Studium vorhandener Kompetenz im Bereich „Spezielles Fachwissen“



Frage 1: „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“ (gelb)
Frage 2: „In welchem Maße verfügten Sie bei Studienabschluss über die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen? Wenn Sie eine der folgenden Fragen nicht beurteilen können, lassen Sie diese bitte frei.“ (grün)

Antwortskala von 1 „In sehr hohem Maße“ bis 5 „Gar nicht“. Angegeben sind die Mittelwerte (Zahlen in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

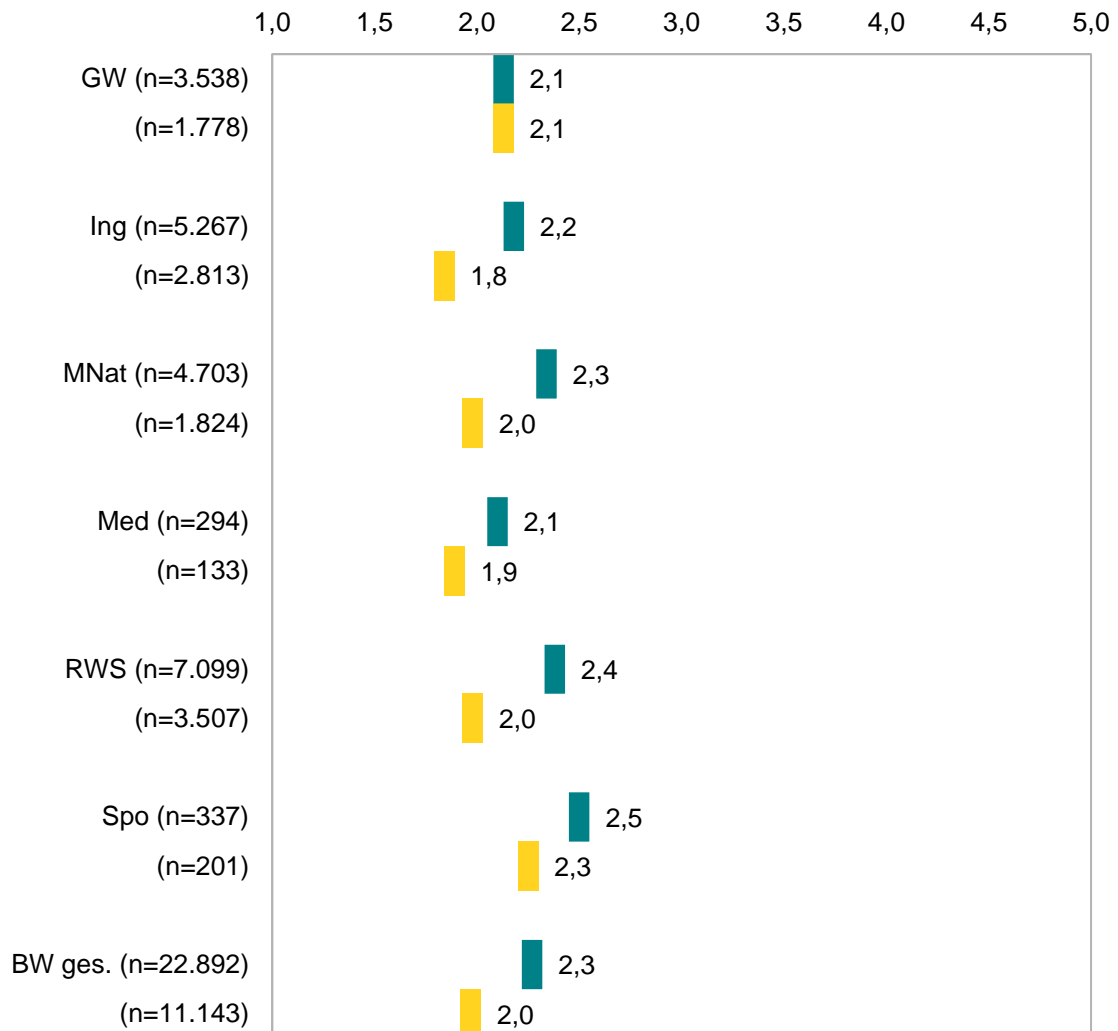
Abbildung 22: Vergleich zwischen beruflicher Anforderung und nach Studium vorhandener Kompetenz im Bereich „Kenntnis wissenschaftlicher Methoden“



Frage 1: „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“ (gelb)
 Frage 2: „In welchem Maße verfügten Sie bei Studienabschluss über die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen? Wenn Sie eine der folgenden Fragen nicht beurteilen können, lassen Sie diese bitte frei.“ (grün)

Antwortskala von 1 „In sehr hohem Maße“ bis 5 „Gar nicht“. Angegeben sind die Mittelwerte (Zahlen in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

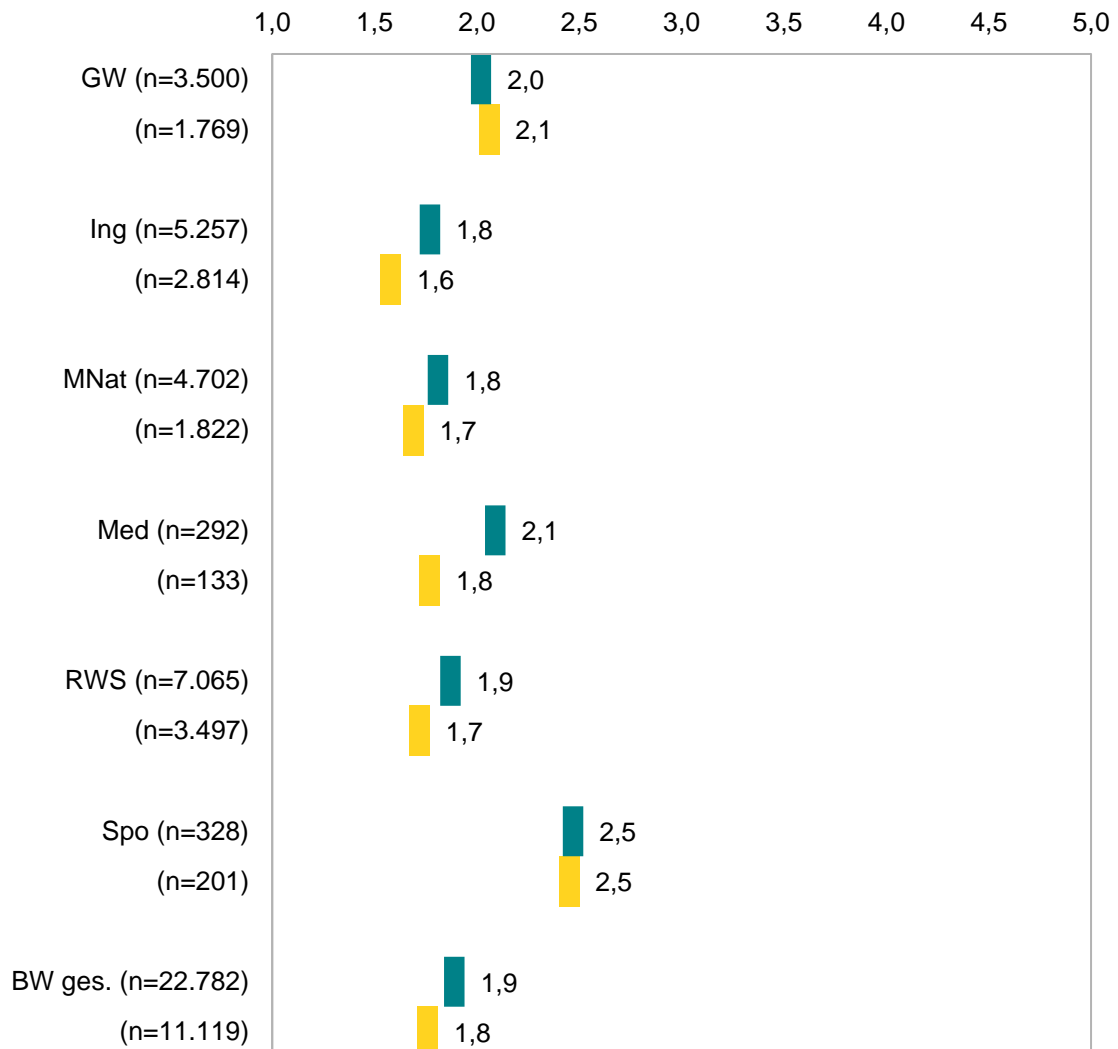
Abbildung 23: Vergleich zwischen beruflicher Anforderung und nach Studium vorhandener Kompetenz im Bereich „Fachübergreifendes Denken“



Frage 1: „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“ (gelb)
Frage 2: „In welchem Maße verfügten Sie bei Studienabschluss über die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen? Wenn Sie eine der folgenden Fragen nicht beurteilen können, lassen Sie diese bitte frei.“ (grün)

Antwortskala von 1 „In sehr hohem Maße“ bis 5 „Gar nicht“. Angegeben sind die Mittelwerte (Zahlen in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

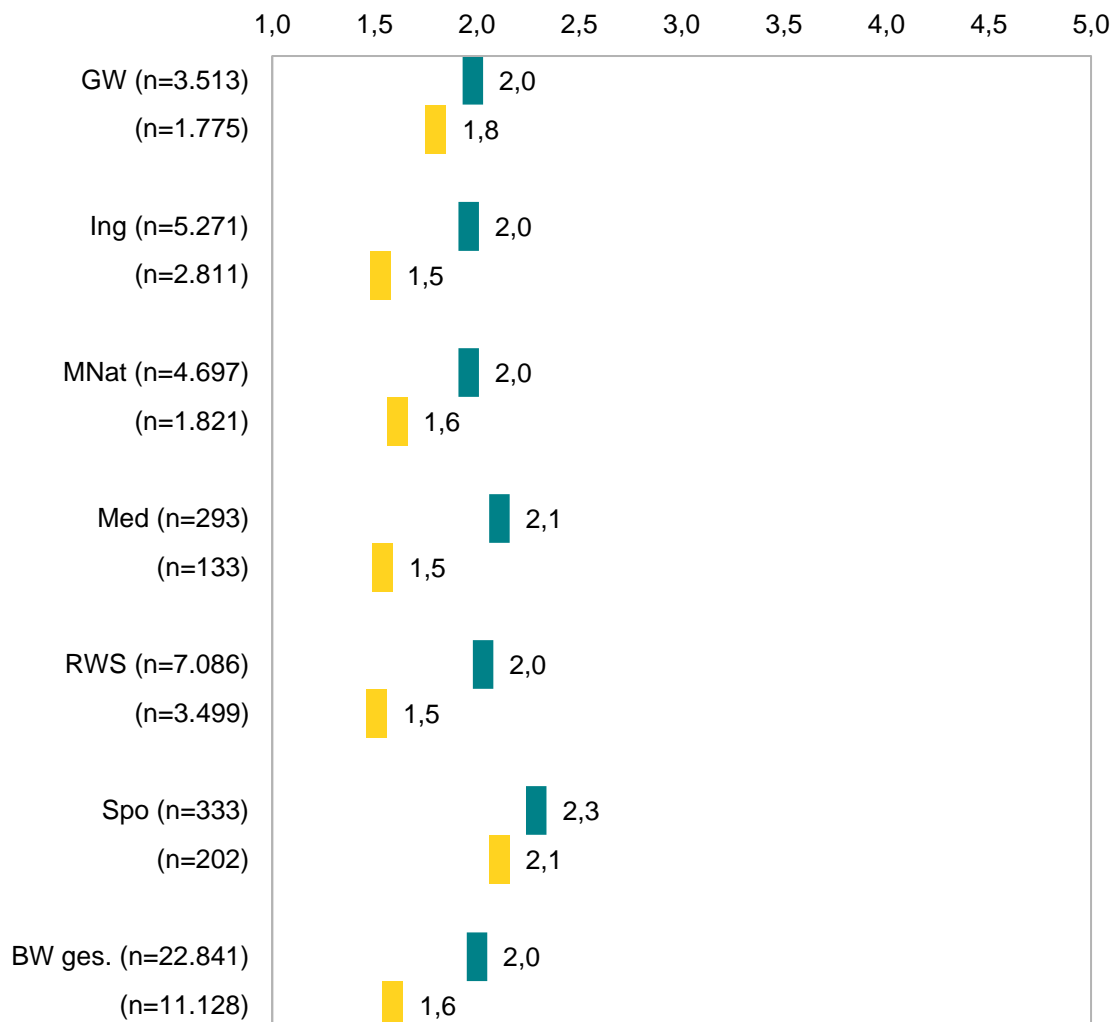
Abbildung 24: Vergleich zwischen beruflicher Anforderung und nach Studium vorhandener Kompetenz im Bereich „Analytische Fähigkeiten“



Frage 1: „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“ (gelb)
 Frage 2: „In welchem Maße verfügten Sie bei Studienabschluss über die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen? Wenn Sie eine der folgenden Fragen nicht beurteilen können, lassen Sie diese bitte frei.“ (grün)

Antwortskala von 1 „In sehr hohem Maße“ bis 5 „Gar nicht“. Angegeben sind die Mittelwerte (Zahlen in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

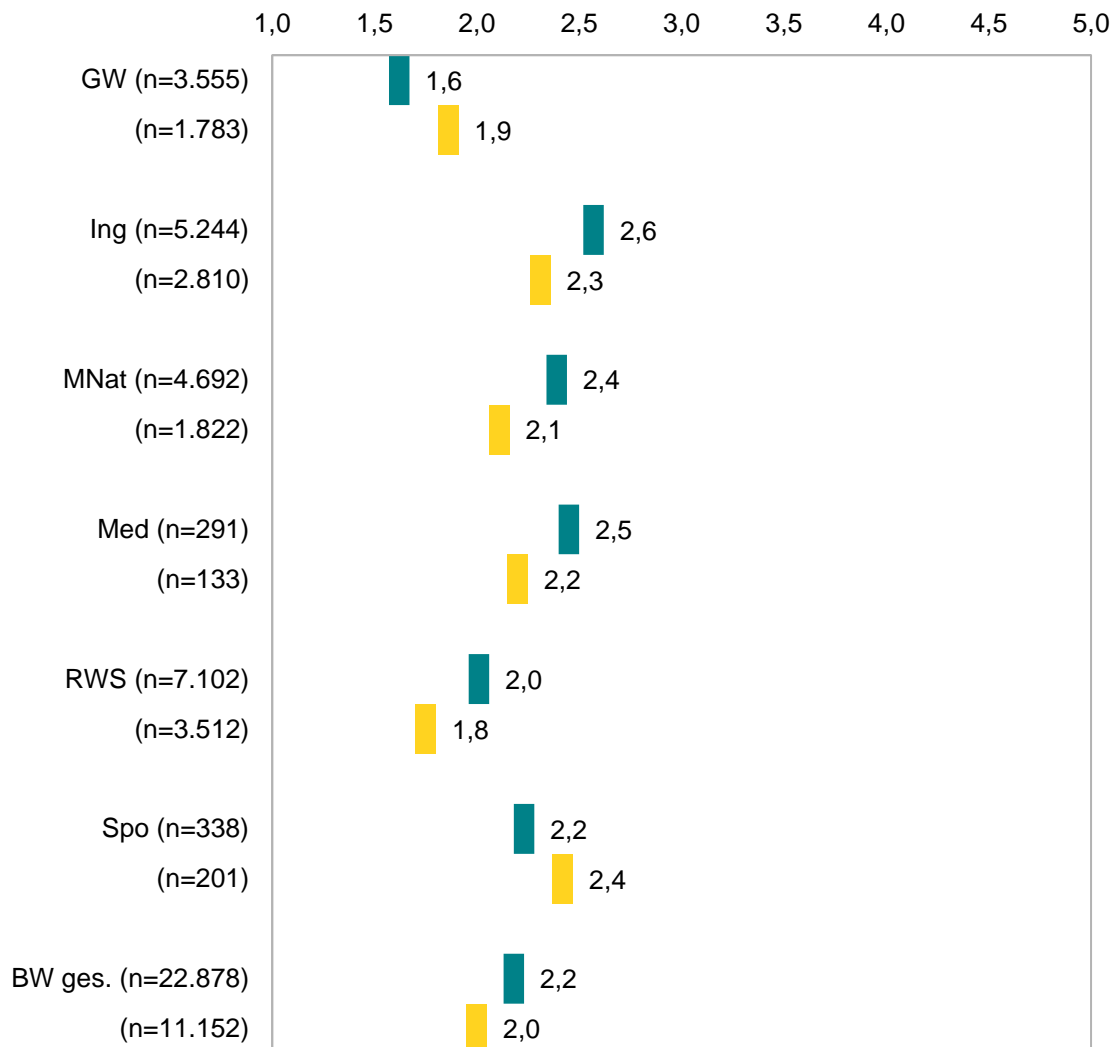
Abbildung 25: Vergleich zwischen beruflicher Anforderung und nach Studium vorhandener Kompetenz im Bereich „Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Probleme anzuwenden“



Frage 1: „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“ (gelb)
Frage 2: „In welchem Maße verfügten Sie bei Studienabschluss über die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen? Wenn Sie eine der folgenden Fragen nicht beurteilen können, lassen Sie diese bitte frei.“ (grün)

Antwortskala von 1 „In sehr hohem Maße“ bis 5 „Gar nicht“. Angegeben sind die Mittelwerte (Zahlen in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

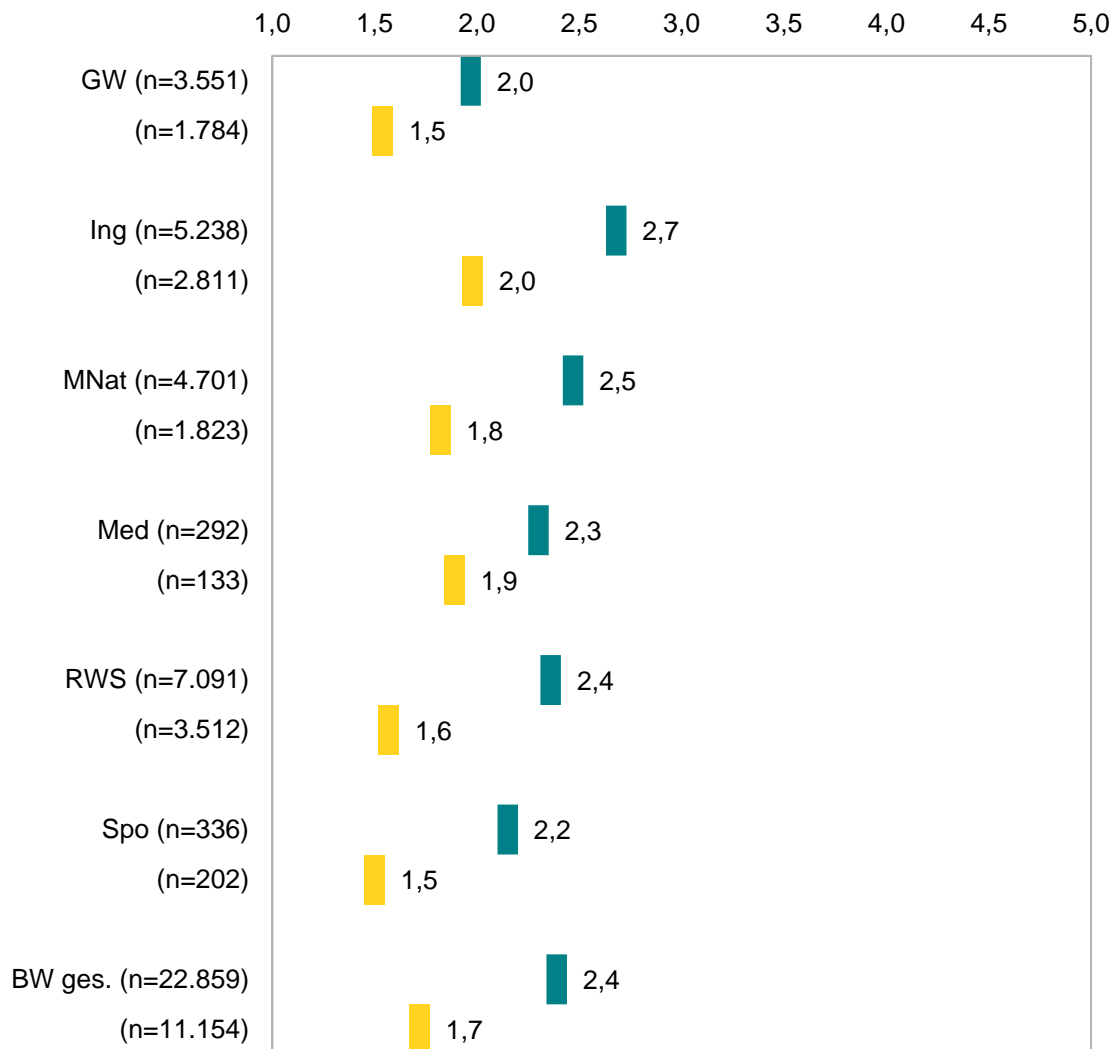
Abbildung 26: Vergleich zwischen beruflicher Anforderung und nach Studium vorhandener Kompetenz im Bereich „Schriftliche Ausdrucksfähigkeit“



Frage 1: „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“ (gelb)
 Frage 2: „In welchem Maße verfügten Sie bei Studienabschluss über die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen? Wenn Sie eine der folgenden Fragen nicht beurteilen können, lassen Sie diese bitte frei.“ (grün)

Antwortskala von 1 „In sehr hohem Maße“ bis 5 „Gar nicht“. Angegeben sind die Mittelwerte (Zahlen in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

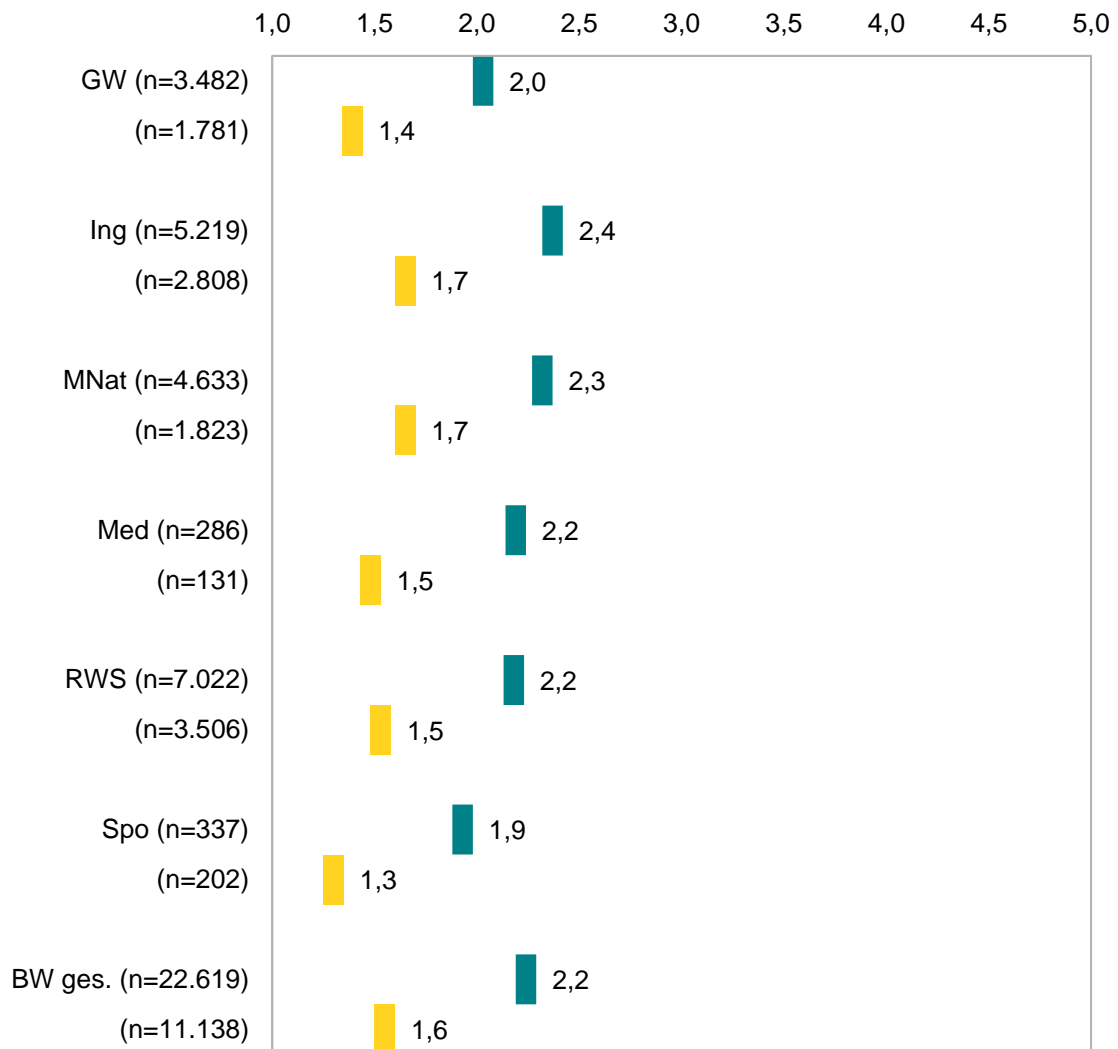
Abbildung 27: Vergleich zwischen beruflicher Anforderung und nach Studium vorhandener Kompetenz im Bereich „Mündliche Ausdrucksfähigkeit“



Frage 1: „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“ (gelb)
Frage 2: „In welchem Maße verfügten Sie bei Studienabschluss über die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen? Wenn Sie eine der folgenden Fragen nicht beurteilen können, lassen Sie diese bitte frei.“ (grün)

Antwortskala von 1 „In sehr hohem Maße“ bis 5 „Gar nicht“. Angegeben sind die Mittelwerte (Zahlen in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

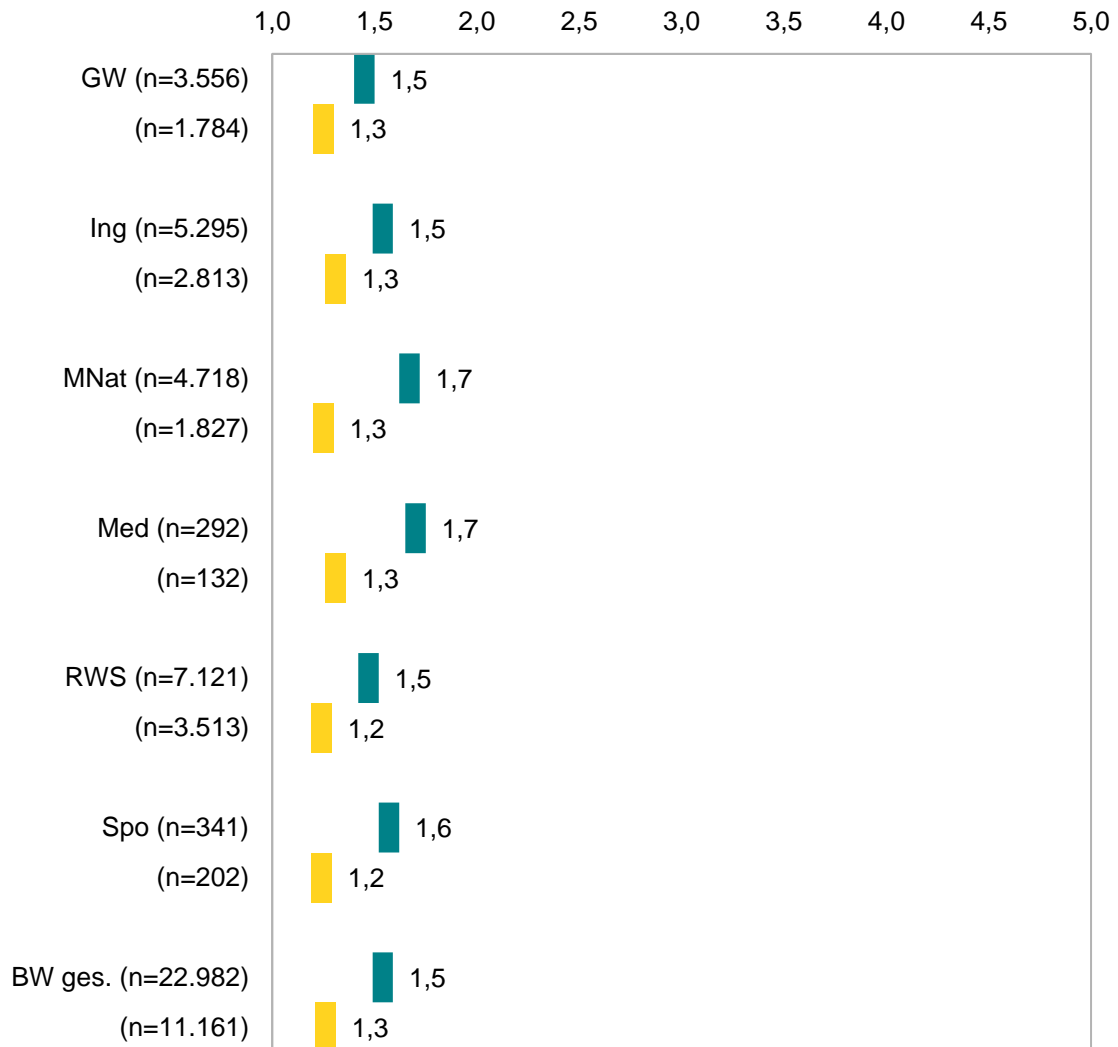
Abbildung 28: Vergleich zwischen beruflicher Anforderung und nach Studium vorhandener Kompetenz im Bereich „Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen“



Frage 1: „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“ (gelb)
 Frage 2: „In welchem Maße verfügten Sie bei Studienabschluss über die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen? Wenn Sie eine der folgenden Fragen nicht beurteilen können, lassen Sie diese bitte frei.“ (grün)

Antwortskala von 1 „In sehr hohem Maße“ bis 5 „Gar nicht“. Angegeben sind die Mittelwerte (Zahlen in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

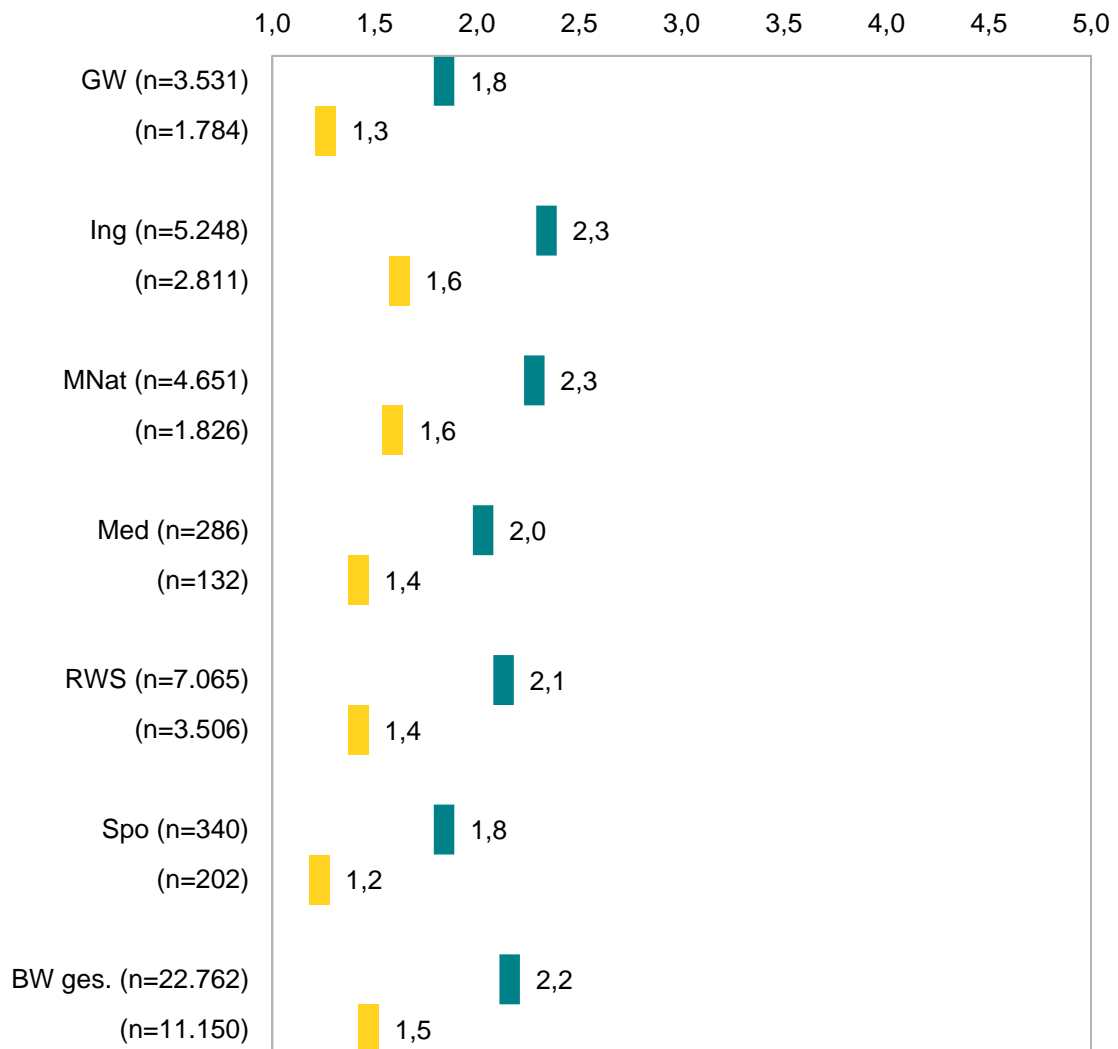
Abbildung 29: Vergleich zwischen beruflicher Anforderung und nach Studium vorhandener Kompetenz im Bereich „Selbständiges Arbeiten“



Frage 1: „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“ (gelb)
Frage 2: „In welchem Maße verfügten Sie bei Studienabschluss über die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen? Wenn Sie eine der folgenden Fragen nicht beurteilen können, lassen Sie diese bitte frei.“ (grün)

Antwortskala von 1 „In sehr hohem Maße“ bis 5 „Gar nicht“. Angegeben sind die Mittelwerte (Zahlen in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

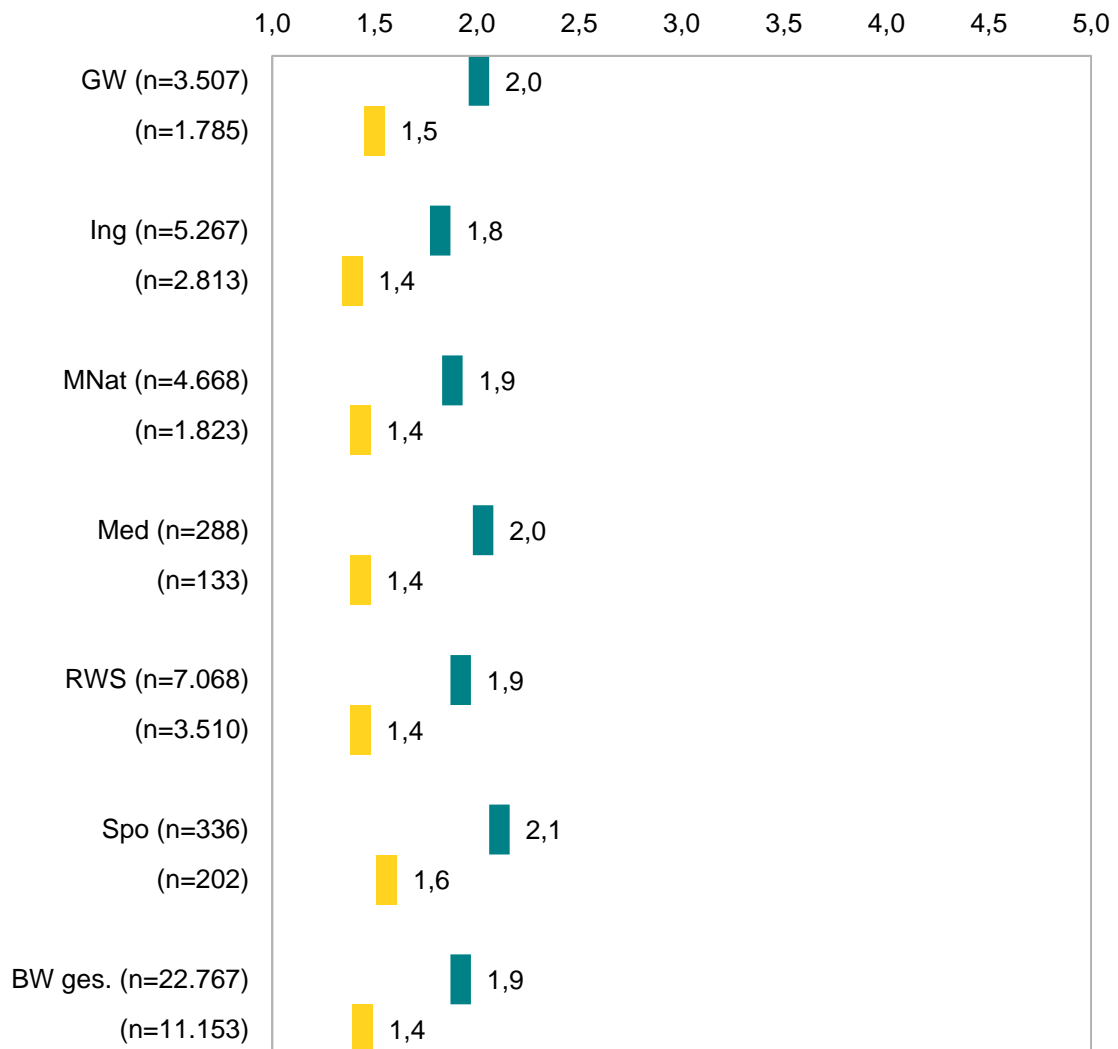
Abbildung 30: Vergleich zwischen beruflicher Anforderung und nach Studium vorhandener Kompetenz im Bereich „Kommunikationsfähigkeit“



Frage 1: „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“ (gelb)
 Frage 2: „In welchem Maße verfügten Sie bei Studienabschluss über die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen? Wenn Sie eine der folgenden Fragen nicht beurteilen können, lassen Sie diese bitte frei.“ (grün)

Antwortskala von 1 „In sehr hohem Maße“ bis 5 „Gar nicht“. Angegeben sind die Mittelwerte (Zahlen in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

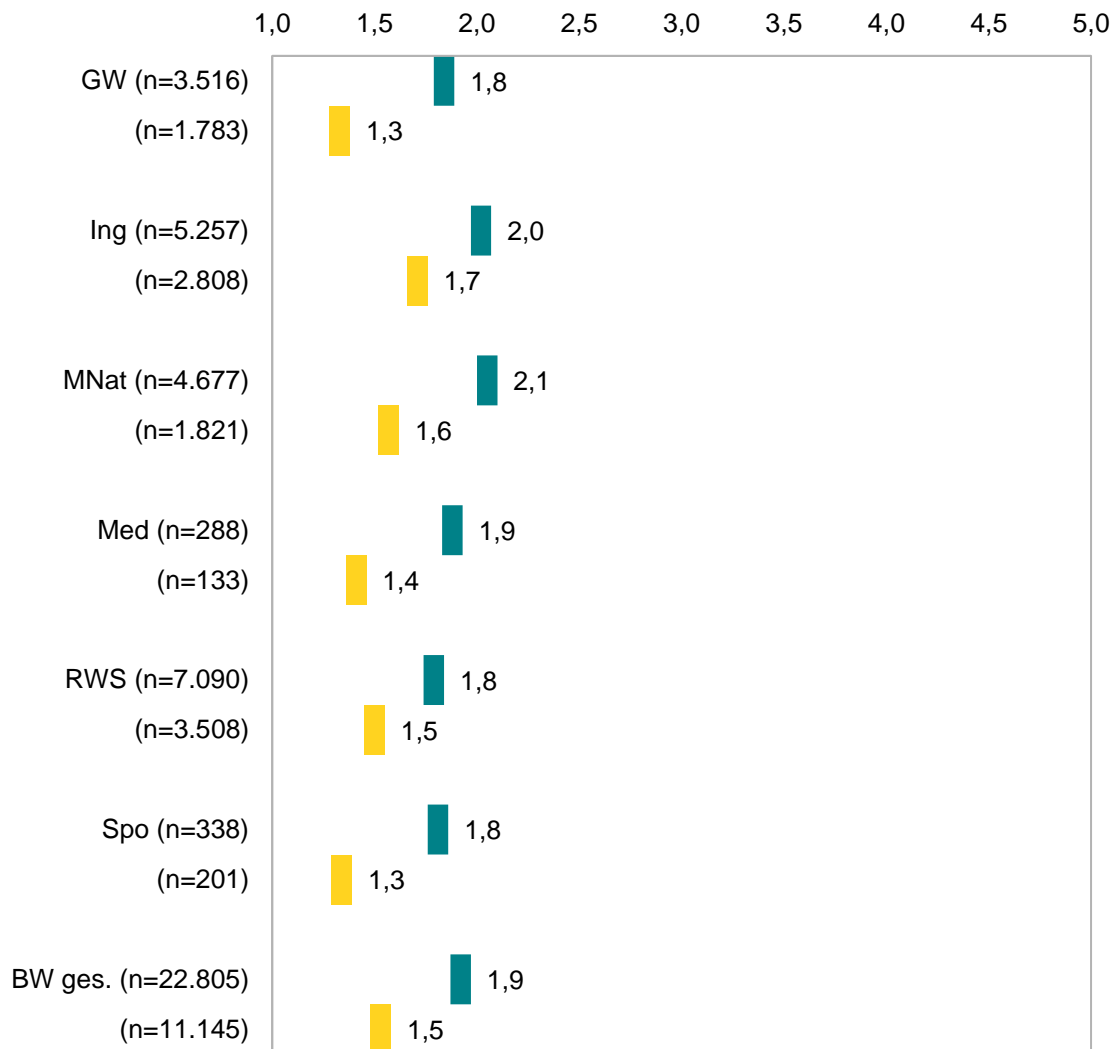
Abbildung 31: Vergleich zwischen beruflicher Anforderung und nach Studium vorhandener Kompetenz im Bereich „Problemlösungsfähigkeit“



Frage 1: „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“ (gelb)
Frage 2: „In welchem Maße verfügten Sie bei Studienabschluss über die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen? Wenn Sie eine der folgenden Fragen nicht beurteilen können, lassen Sie diese bitte frei.“ (grün)

Antwortskala von 1 „In sehr hohem Maße“ bis 5 „Gar nicht“. Angegeben sind die Mittelwerte (Zahlen in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

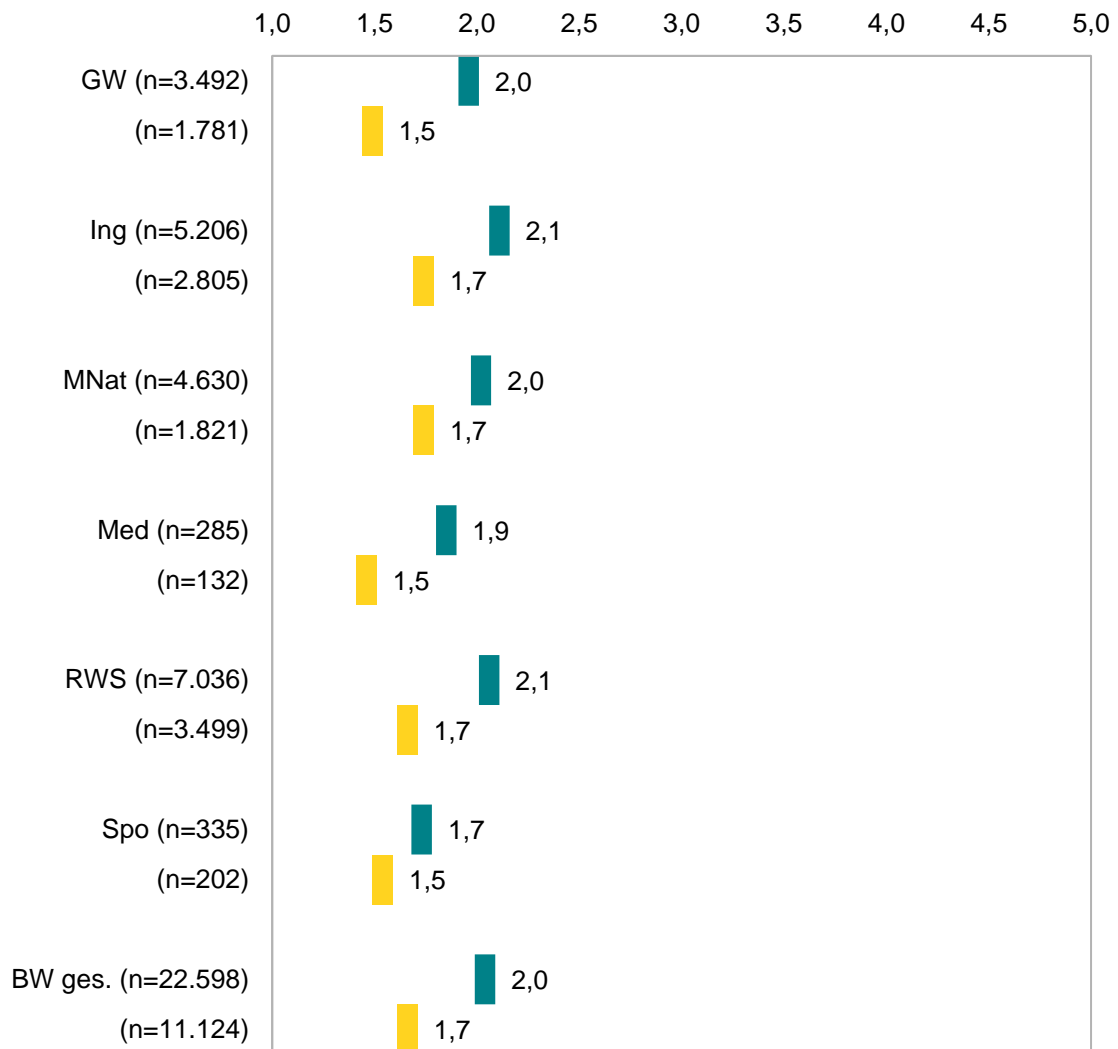
Abbildung 32: Vergleich zwischen beruflicher Anforderung und nach Studium vorhandener Kompetenz im Bereich „Organisationsfähigkeit“



Frage 1: „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“ (gelb)
 Frage 2: „In welchem Maße verfügten Sie bei Studienabschluss über die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen? Wenn Sie eine der folgenden Fragen nicht beurteilen können, lassen Sie diese bitte frei.“ (grün)

Antwortskala von 1 „In sehr hohem Maße“ bis 5 „Gar nicht“. Angegeben sind die Mittelwerte (Zahlen in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

Abbildung 33: Vergleich zwischen beruflicher Anforderung und nach Studium vorhandener Kompetenz im Bereich „Kooperationsfähigkeit“



Frage 1: „Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?“ (gelb)
Frage 2: „In welchem Maße verfügten Sie bei Studienabschluss über die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen? Wenn Sie eine der folgenden Fragen nicht beurteilen können, lassen Sie diese bitte frei.“ (grün)

Antwortskala von 1 „In sehr hohem Maße“ bis 5 „Gar nicht“. Angegeben sind die Mittelwerte (Zahlen in Balken) nach Fächergruppen. In Klammern (n=...) sind die absoluten Zahlen für die jeweilige Teilgruppe genannt. Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung für die Fächergruppe Kunst und die „sonstige“-Fächergruppe, deren Studiengänge außerhalb der Studienbereichszuordnung sind.

Anhang 3: Fragebogen



Bitte so markieren: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.

Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Vor dem Studium

Wo haben Sie Ihre Studienberechtigung erworben? In Deutschland Im europäischen Ausland (EU) Im europäischen Ausland (Nicht-EU)

Im außereuropäischen Ausland

Bitte nennen Sie die ersten drei Ziffern der Postleitzahl des Ortes, an dem Sie Ihre Studienberechtigung erworben haben.

Bitte geben Sie die Art Ihrer Studienberechtigung an.

Allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Fachgebundene Hochschulreife

Fachhochschulreife

Sonstiges

OPTIONAL: Welche Art der Studienberechtigung haben Sie erworben?

Welche Durchschnittsnote hatten Sie in dem Zeugnis, mit dem Sie Ihre Studienberechtigung erworben haben? (Wenn Sie ein ausländisches Zeugnis oder ein Zeugnis mit einem anderen Benotungsschema haben, dann rechnen Sie bitte Ihre Note ungefähr in das deutsche System um, wobei 1 die Bestnote und 4 ausreichend ist.)

1,0

1,1

1,2

1,3

1,4

1,5

1,6

1,7

1,8

1,9

2,0

2,1

2,2

2,3

2,4

2,5

2,6

2,7

2,8

2,9

3,0

3,1

3,2

3,3

3,4

3,5

3,6

3,7

3,8

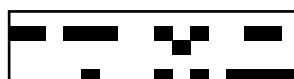
3,9

4,0

Haben Sie vor Ihrem Studium einen beruflichen Abschluss erworben? Ja Nein

OPTIONAL: Welchen beruflichen Abschluss haben Sie erworben?

Inwieweit stand dieser berufliche Abschluss in einem fachlichen Zusammenhang mit Ihrem Studium? In sehr hohem Maße Gar nicht



Fragen zum Studiengang

Bitte geben Sie im Folgenden zunächst an, welchen Studiengang Sie im Wintersemester 2018/19 bzw. Sommersemester 2019 an der Universität XXX abgeschlossen haben. Wenn Sie mehrere Studiengänge in diesem Zeitraum an der Universität XXX absolviert haben, geben Sie bitte den für Sie wichtigsten an. Bitte beziehen Sie sich bei der Beantwortung des gesamten Fragebogens dann auf diesen Studiengang.

Welchen Abschluss haben Sie zwischen dem 1.10.2018 und 30.09.2019 erreicht?

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Bachelor | <input type="checkbox"/> Master | <input type="checkbox"/> Lehramt an Gymnasien |
| <input type="checkbox"/> Lehramt an beruflichen Schulen | <input type="checkbox"/> Staatsexamen (ohne Lehramt) | <input type="checkbox"/> Diplom |
| <input type="checkbox"/> Magister Artium (Magister) | <input type="checkbox"/> Kirchliches Examen | <input type="checkbox"/> Fakultätsexamen |
| <input type="checkbox"/> Magister Legum (LLM) | <input type="checkbox"/> keine Angabe | |

In welchem Fach haben Sie die Abschlussarbeit Ihres Bachelorstudiums verfasst?

- | | | |
|---|--|------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Platzhalter 1 | <input type="checkbox"/> Platzhalter 2 | <input type="checkbox"/> ... |
| <input type="checkbox"/> Mein Studienfach steht nicht in der Liste. | <input type="checkbox"/> Keine Angabe | |

OPTIONAL: Falls Sie Ihr Studienfach nicht in der Liste gefunden haben, geben Sie es bitte hier an:

In welchem Fach haben Sie die Abschlussarbeit Ihres Masterstudiums verfasst?

- | | | |
|---|--|------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Platzhalter 1 | <input type="checkbox"/> Platzhalter 2 | <input type="checkbox"/> ... |
| <input type="checkbox"/> Mein Studienfach steht nicht in der Liste. | <input type="checkbox"/> Keine Angabe | |

OPTIONAL: Falls Sie Ihr Studienfach nicht in der Liste gefunden haben, geben Sie es bitte hier an:

Analoge Abfrage aller weiteren an der Hochschule angebotenen Abschlussarten



Fragen zum Studiengang

Wie viele Fachsemester haben Sie bis zu Ihrem Abschluss im Wintersemester 2018/19 bzw. Sommersemester 2019 in **diesem Studiengang** studiert? (einschließlich Prüfungssemester, Praktika und Praxissemester, ohne Urlaubssemester)

- | | | |
|-----------------------------|---------------------------------------|-----------------------------|
| <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 |
| <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 6 |
| <input type="checkbox"/> 7 | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 9 |
| <input type="checkbox"/> 10 | <input type="checkbox"/> 11 | <input type="checkbox"/> 12 |
| <input type="checkbox"/> 13 | <input type="checkbox"/> 14 | <input type="checkbox"/> 15 |
| <input type="checkbox"/> 16 | <input type="checkbox"/> 17 | <input type="checkbox"/> 18 |
| <input type="checkbox"/> 19 | <input type="checkbox"/> 20 oder mehr | |

Wann haben Sie diesen Abschluss erworben?
(Zeitpunkt der letzten Prüfung)

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Oktober -
Dezember 2018 | <input type="checkbox"/> Januar - März
2019 | <input type="checkbox"/> April - Juni 2019 |
| <input type="checkbox"/> Juli - September
2019 | | |

Welche Abschluss- bzw. Durchschnittsnote haben Sie in diesem Studium erreicht? (Bitte rechnen Sie ggf. Punktzahlen in Noten um.)

- | | | |
|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 1,0 | <input type="checkbox"/> 1,1 | <input type="checkbox"/> 1,2 |
| <input type="checkbox"/> 1,3 | <input type="checkbox"/> 1,4 | <input type="checkbox"/> 1,5 |
| <input type="checkbox"/> 1,6 | <input type="checkbox"/> 1,7 | <input type="checkbox"/> 1,8 |
| <input type="checkbox"/> 1,9 | <input type="checkbox"/> 2,0 | <input type="checkbox"/> 2,1 |
| <input type="checkbox"/> 2,2 | <input type="checkbox"/> 2,3 | <input type="checkbox"/> 2,4 |
| <input type="checkbox"/> 2,5 | <input type="checkbox"/> 2,6 | <input type="checkbox"/> 2,7 |
| <input type="checkbox"/> 2,8 | <input type="checkbox"/> 2,9 | <input type="checkbox"/> 3,0 |
| <input type="checkbox"/> 3,1 | <input type="checkbox"/> 3,2 | <input type="checkbox"/> 3,3 |
| <input type="checkbox"/> 3,4 | <input type="checkbox"/> 3,5 | <input type="checkbox"/> 3,6 |
| <input type="checkbox"/> 3,7 | <input type="checkbox"/> 3,8 | <input type="checkbox"/> 3,9 |
| <input type="checkbox"/> 4,0 | | |

Haben Sie diesen Studiengang innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen?

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
|-----------------------------|-------------------------------|

Fragen zu Auslandsaufenthalten

Haben Sie im Rahmen des Studiums einen oder mehrere studienbezogene(n) Auslandsaufenthalte(e) durchgeführt?

- | | | |
|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ja, einen Aufenthalt | <input type="checkbox"/> Ja, zwei Aufenthalte | <input type="checkbox"/> Ja, mehr als zwei Aufenthalte |
| <input type="checkbox"/> Nein | | |

Bitte nennen Sie uns Details zu dem studienbezogenen Auslandsaufenthalt, den Sie durchgeführt haben. Bei mehreren Auslandsaufenthalten beziehen Sie sich bitte im Folgenden auf den längsten Aufenthalt.

Dauer des Aufenthalts

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Unter einem Monat | <input type="checkbox"/> 1 bis unter 3 Monate | <input type="checkbox"/> 3 bis unter 6 Monate |
| <input type="checkbox"/> 6 Monate oder länger | | |

OPTIONAL: Art des Aufenthalts

- | | | |
|-------------------------------------|--|---|
| <input type="checkbox"/> Studium | <input type="checkbox"/> Praktikum | <input type="checkbox"/> Projektarbeit |
| <input type="checkbox"/> Sprachkurs | <input type="checkbox"/> Summer School | <input type="checkbox"/> Exkursion / Studienreise |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges | | |

OPTIONAL: Sonstiger studienbezogener Auslandsaufenthalt:

OPTIONAL: Land des Auslandsaufenthalts



Fragen zu Auslandsaufenthalten [Fortsetzung]

OPTIONAL: Durch welches Programm wurde der Auslandsaufenthalt unterstützt? (Hinweis: Der Fokus liegt auf der Programmbasis nicht auf der finanziellen Förderung von Auslandsaufenthalten.)

EU-Programm (z.B. ERASMUS)
 Sonstiges Programm (z.B. Hochschulpartnerschaft)
 Kein Programm, selbst organisiert

OPTIONAL: Warum waren Sie während Ihres Studiums nicht im Ausland? (Mehrfachnennungen sind möglich.)

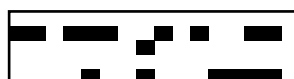
- Ich wollte nicht ins Ausland gehen.
 Mein Studium hätte sich verlängert.
 Das Studium war zeitlich zu eng strukturiert.
- Studienleistungen im Ausland wären mir nicht oder nur teilweise anerkannt worden.
 Finanzielle Gründe
 Es mangelte an Beratung und Unterstützung.
- Sonstiges (bitte in das folgende Freitextfeld eintragen):

OPTIONAL: Sonstiger Grund, weswegen Sie während Ihres Studiums nicht im Ausland waren:

Kompetenzerwerb

In welchem Maße verfügten Sie bei Studienabschluss über die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen? Wenn Sie eine der folgenden Fragen nicht beurteilen können, lassen Sie diese bitte frei.

Breites Grundlagenwissen	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Spezielles Fachwissen	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Kenntnis wissenschaftlicher Methoden	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Fachübergreifendes Denken	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Analytische Fähigkeiten	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Probleme anzuwenden	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Schriftliche Ausdrucksfähigkeit	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Mündliche Ausdrucksfähigkeit	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Selbstständiges Arbeiten	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Kommunikationsfähigkeit	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Problemlösungsfähigkeit	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Organisationsfähigkeit	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Kooperationsfähigkeit	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Didaktische Fähigkeiten	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht



Kompetenzerwerb [Fortsetzung]

Umgang mit heterogener Schülerschaft	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Medienkompetenz	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht

Weiteres Studium

Haben Sie nach Ihrem Abschluss im Wintersemester 2018/19 oder Sommersemester 2019 ein weiteres Studium begonnen oder abgeschlossen? (Nicht gemeint sind Promotionsstudiengänge.)	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, abgeschlossen	<input type="checkbox"/> Ja, und ich studiere noch (nicht berufsbegleitend)
	<input type="checkbox"/> Ja, und ich studiere noch (berufsbegleitend)	<input type="checkbox"/> Ja, aber abgebrochen	<input type="checkbox"/> Keine Angabe

OPTIONAL: Wann haben Sie dieses Studium abgeschlossen? (Bitte geben Sie Ihre Antwort im folgenden Format wieder: MM/JJJJ)

 /

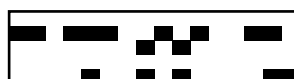
Wo haben Sie dieses weitere Studium begonnen bzw. abgeschlossen?	<input type="checkbox"/> An der Universität XYZ	<input type="checkbox"/> An einer anderen Hochschule in Deutschland	<input type="checkbox"/> An einer Hochschule im Ausland
Welchen Abschluss haben Sie erzielt bzw. wollen Sie mit diesem weiteren Studium erzielen?	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Bachelor (Lehramt)	<input type="checkbox"/> Master
	<input type="checkbox"/> Master (Lehramt)	<input type="checkbox"/> Staatsexamen für Lehramt an Gymnasien	<input type="checkbox"/> Staatsexamen für Lehramt an beruflichen Schulen
	<input type="checkbox"/> Staatsexamen (ohne Lehramt)	<input type="checkbox"/> Sonstiges	

Weiteres Studium

Haben Sie eine Promotion aufgenommen bzw. beabsichtigen Sie eine Promotion aufzunehmen?	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, bereits begonnen	<input type="checkbox"/> Ja, geplant
	<input type="checkbox"/> Ja, bereits abgeschlossen	<input type="checkbox"/> Ja, aber abgebrochen	

OPTIONAL: Weshalb haben Sie kein weiteres Studium aufgenommen? (Mehrfachnennungen sind möglich.)

<input type="checkbox"/> Mein Abschluss reicht mir.	<input type="checkbox"/> Erhalt eines attraktiven Jobangebots	<input type="checkbox"/> Ich möchte Berufserfahrungen sammeln.
<input type="checkbox"/> Bewerbungsfristen waren bisher nicht realisierbar.	<input type="checkbox"/> Finanzielle Gründe	<input type="checkbox"/> Keinen passenden Studiengang gefunden
<input type="checkbox"/> Auszeit (z. B. längerer Urlaub)	<input type="checkbox"/> Keine Zulassung zum gewünschten Studiengang	<input type="checkbox"/> Familiäre Gründe (z.B. Elternzeit)
<input type="checkbox"/> Fehlende Informationen über Studienangebote	<input type="checkbox"/> Ich war/bin Trainee.	<input type="checkbox"/> Ich war/bin in einer Fort- und Weiterbildung/Umschulung.
<input type="checkbox"/> Ich war/bin nicht erwerbstätig und such(t)e eine Beschäftigung.	<input type="checkbox"/> Ich leiste(te) Wehr- oder Bundesfreiwilligendienst / FSJ.	



Nach dem Bachelorstudium

OPTIONAL: Können Sie uns wichtige Aspekte nennen, die bei der Entscheidung für die Hochschule, an der Sie Ihr weiteres Studium aufgenommen haben, eine Rolle gespielt haben?

Gab es nach Ihrem Bachelorstudium Schwierigkeiten beim Übergang zum weiterführenden Studium?

 Ja

 Nein

Welche Schwierigkeiten haben Sie beim Übergang zum weiterführenden Studium? (Mehrfachnennungen möglich)

 Leistungen wurden nicht anerkannt.

 Aufgrund von Zulassungsbeschränkungen musste ich auf ein anderes als das ursprünglich gewünschte Fach ausweichen.

 Aufgrund von Zulassungsbeschränkungen musste ich auf eine andere als die ursprünglich gewünschte Hochschule ausweichen.

 Lange Wartezeiten (z. B. wegen Numerus Clausus)

 Keine durchgehende Finanzierung möglich (z. B. BAföG)

 Meine Unterlagen / Prüfungsergebnisse lagen nicht rechtzeitig vor.

 Zusatzleistungen bzw. Leistungsnachweise mussten erbracht werden.

 Ungünstige Bewerbungsfristen

 Fehlende Zulassung an Wunschuniversität

 Hohe Zulassungsbeschränkungen

 Sonstige Schwierigkeiten

Sonstige Schwierigkeiten:

Übergang Referendariat Lehramt

Haben Sie ein Referendariat aufgenommen bzw. beabsichtigen Sie ein Referendariat aufzunehmen?

 Ja, bereits begonnen

 Ja, geplant

 Ja, bereits abgeschlossen

 Ja, aber abgebrochen

 Nein

Haben Sie Ihr Referendariat in Baden-Württemberg aufgenommen?

 Ja

 Nein

Inwiefern haben Sie die folgenden Gründe dazu bewogen, das Referendariat abubrechen?

Zu hoher Leistungsanspruch

In sehr hohem Maße Gar nicht

Veränderte Berufswünsche

In sehr hohem Maße Gar nicht

Referendariat entsprach nicht den Vorstellungen

In sehr hohem Maße Gar nicht

Gefühl, der Aufgabe nicht gerecht zu werden

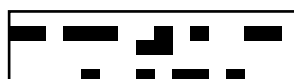
In sehr hohem Maße Gar nicht

Sonstiger Grund:

Möchten Sie nach dem Referendariat in den Schuldienst übergehen?

 Ja

 Nein

 Ich bin bereits in den Schuldienst übergegangen.


Reflexion des Lehramtsstudiums

Wie bewerten Sie folgende Aspekte Ihres Lehramtsstudiums vor dem Hintergrund Ihrer beruflichen Erfahrungen?

Wenn ich die beruflichen Anforderungen als Maßstab anlege, war der Anteil der *Fachwissenschaft* im **1. Hauptfach**... Zu gering Zu hoch

Wenn ich die beruflichen Anforderungen als Maßstab anlege, war der Anteil der *Fachwissenschaft* im **2. Hauptfach**... Zu gering Zu hoch

Wenn ich die beruflichen Anforderungen als Maßstab anlege, war der Anteil der *Fachdidaktik* im **1. Hauptfach**... Zu gering Zu hoch

Wenn ich die beruflichen Anforderungen als Maßstab anlege, war der Anteil der *Fachdidaktik* im **2. Hauptfach**... Zu gering Zu hoch

Wenn ich die beruflichen Anforderungen als Maßstab anlege, war der Anteil der *Bildungswissenschaft* im Studium... Zu gering Zu hoch

Wenn ich die beruflichen Anforderungen als Maßstab anlege, war der Anteil der *Schulpraxisanteil* im Studium... Zu gering Zu hoch

Reflexion des Lehramtsstudiums

Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Sie zu?

Meine Vorstellungen vom Lehrerberuf, die ich während des Studiums entwickelt habe, haben sich im Beruf bestätigt. Trifft voll und ganz zu Trifft gar nicht zu

Das Lehramtsstudium an der Universität Konstanz hat mich gut auf den Schuldienst vorbereitet. Trifft voll und ganz zu Trifft gar nicht zu

Übergang in den Beruf / Stellensuche

Sind Sie derzeit berufstätig oder waren es seit Ihrem Abschluss schon einmal? (Hierunter würde beispielsweise auch eine **selbstständige Erwerbstätigkeit**, das **Referendariat** oder eine sozialversicherungspflichtige **Promotionsstelle** fallen. Bitte berücksichtigen Sie keine Jobs, d.h. vorübergehende, studienferne Tätigkeiten zum Geldverdienen.)

Ja Nein, aber ich suche. Nein, und ich suche keine berufliche Tätigkeit.

keine Angabe

OPTIONAL: Trifft etwas anderes (ebenfalls) auf Sie zu (z.B. Gelegenheitsjob, Hausfrau/-mann, Elternzeit, Reise etc.)?

Wie viele Monate hat Ihre Suche nach einer ersten Beschäftigung insgesamt gedauert?

Wie viele Monate dauert Ihre Suche bisher an?

Üben Sie Ihre erste Beschäftigung nach dem Studium derzeit noch aus? Ja Nein, ich habe eine andere Beschäftigung aufgenommen. Nein, ich bin derzeit nicht beschäftigt.

Keine Angabe



Übergang in den Beruf / Stellensuche [Fortsetzung]

OPTIONAL: Welchen Schwierigkeiten sind Sie bei Ihrer Stellensuche - unabhängig von deren Erfolg - bislang begegnet?

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Für mein fachliches Profil werden nur relativ wenige Stellen angeboten. | <input type="checkbox"/> Es werden meist Absolvent/innen mit einem anderen Studienschwerpunkt gesucht. | <input type="checkbox"/> Oft wird ein anderer Studienabschluss verlangt (z.B. Master statt Bachelor). |
| <input type="checkbox"/> Oft wird ein Abschluss an einer anderen Hochschulart verlangt (z.B. FH statt Uni). | <input type="checkbox"/> Es werden überwiegend Bewerber/innen mit Berufserfahrung gesucht. | <input type="checkbox"/> Es werden spezielle Kenntnisse verlangt, die ich nicht habe (z.B. spezielles Fachwissen, EDV, Fremdsprachen). |
| <input type="checkbox"/> Andere Probleme | <input type="checkbox"/> Ich habe bisher keine Probleme gehabt. | |

Derzeitige Beschäftigung

Im Folgenden geht es um Ihre derzeitige Beschäftigung. Falls Sie mehrere Beschäftigungsverhältnisse haben, entscheiden Sie sich bitte bei den folgenden Fragen für die Beschäftigung mit dem überwiegenden zeitlichen Umfang.

Wie sieht Ihr derzeitiges Beschäftigungsverhältnis aus?

- | | | |
|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ich habe eine reguläre Beschäftigung (d.h. nicht zu Ausbildungszwecken). | <input type="checkbox"/> Ich habe eine selbstständige/freiberufliche Beschäftigung. | <input type="checkbox"/> Ich bin im Vorbereitungsdienst/Referendariat. |
| <input type="checkbox"/> Ich bin im Berufsanerkennungsjahr. | <input type="checkbox"/> Ich bin im Praktikum/Volontariat. | <input type="checkbox"/> Sonstiges |

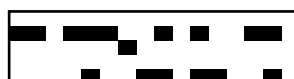
OPTIONAL: Sonstiges Beschäftigungsverhältnis:

Derzeitige Beschäftigung

Welche hauptsächliche **Tätigkeit** (hauptsächliche Arbeitsaufgabe) üben Sie derzeit aus? Sollten Sie mehrere Tätigkeiten ausüben, entscheiden Sie sich bitte für das mit dem überwiegenden zeitlichen Umfang.

- | | | |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Forschung / Entwicklung / Wissenschaft | <input type="checkbox"/> Lehre / Unterricht / Aus- / Weiterbildung | <input type="checkbox"/> Beratung / Betreuung / Therapie (pädagogisch, sozial, psychologisch, medizinisch) |
| <input type="checkbox"/> Pharmazeutische / medizinische Tätigkeiten | <input type="checkbox"/> Kirchliche Dienste / Seelsorge | <input type="checkbox"/> Consulting / Unternehmens- / Wirtschaftsberatung |
| <input type="checkbox"/> Rechtsberatung / Steuerberatung | <input type="checkbox"/> Rechtspflege | <input type="checkbox"/> Geschäftsführung / Management |
| <input type="checkbox"/> Verwaltung / Koordination | <input type="checkbox"/> Produktion / Fertigung | <input type="checkbox"/> Einkauf / Logistik / Verkauf / Vertrieb |
| <input type="checkbox"/> Rechnungswesen / Finanzen / Buchhaltung | <input type="checkbox"/> Controlling | <input type="checkbox"/> Qualitätssicherung / -management |
| <input type="checkbox"/> Personalverwaltung / -entwicklung / -betreuung | <input type="checkbox"/> Projektmanagement | <input type="checkbox"/> Technische Tätigkeiten |
| <input type="checkbox"/> Systembetreuung / Softwareentwicklung / Programmieren | <input type="checkbox"/> Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikationsmanagement / Marketing | <input type="checkbox"/> Markt- / Meinungsforschung |
| <input type="checkbox"/> Künstlerische / journalistische / publizierende Tätigkeiten | <input type="checkbox"/> Ausführende Tätigkeiten (z.B. Sekretariatsarbeiten) | <input type="checkbox"/> Andere Tätigkeit (Bitte in das folgende Freitextfeld eintragen) |

OPTIONAL: Andere hauptsächliche Tätigkeit(en) (keine der oben genannten):



Derzeitige Beschäftigung [Fortsetzung]

OPTIONAL: Sie haben gerade die Tätigkeit mit dem größten zeitlichen Umfang angegeben. Welche weiteren Tätigkeiten üben Sie im Rahmen Ihrer Beschäftigung aus?

Derzeitige Beschäftigung

OPTIONAL: Viele unserer Studiengänge führen nicht zu einem konkreten Beruf, sondern ermöglichen den Einstieg in sehr unterschiedliche Tätigkeitsfelder. Dies erschwert es Studierenden häufig, sich ein Bild von ihrer späteren beruflichen Situation zu machen. Bitte versuchen Sie anhand der folgenden Fragen ihr Arbeitsfeld zu konkretisieren.

OPTIONAL: Wie lautet die genaue Bezeichnung Ihres Berufs?

OPTIONAL: Wie lautet Ihr Arbeitgeber?

Sind Sie derzeit unbefristet oder befristet beschäftigt? Unbefristet Befristet

Wie hoch ist Ihre vertraglich festgelegte Wochenarbeitszeit in Stunden? (Runden Sie bitte ggf. auf.)

Wie hoch ist Ihre tatsächliche durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden? (Runden Sie bitte ggf. auf.)

Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto-Einkommen in Euro (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?

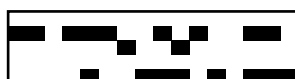
In welcher Region sind Sie derzeit beschäftigt? In Deutschland Im europäischen Ausland Im nicht-europäischen Ausland

Bitte nennen Sie die ersten drei Ziffern der Postleitzahl des Ortes, an dem Sie momentan beschäftigt bzw. beruflich tätig sind.

Derzeitige Beschäftigung

In welcher **Branche** sind Sie bzw. das Unternehmen oder die Einrichtung, für die Sie gegenwärtig arbeiten, tätig? Sollten Sie mehrere Beschäftigungsverhältnisse haben, entscheiden Sie sich für das mit dem überwiegenden zeitlichen Umfang.

Bitte wählen Sie eine Nummer aus der untenstehenden Liste aus und tragen Sie diese in das nebenstehende Feld ein.



Derzeitige Beschäftigung [Fortsetzung]**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Energie und Wasserwirtschaft, Bergbau**

01. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
02. Energieversorgung, Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau

Industrie, verarbeitendes Gewerbe, Bau

03. Chemische / Pharmazeutische Industrie
04. Lebensmittelindustrie
05. Maschinenbau
06. Automobil-, Fahrzeugbau
07. Sonstige Metallerzeugung, -verarbeitung
08. Elektrotechnik, Elektronik, technische Geräte
09. Bauunternehmen
10. Sonstiges verarbeitendes Gewerbe

Dienstleistungen

11. Banken / Versicherungen / Finanzdienstleistungen
12. Rechts- / Steuerberatung / Wirtschaftsprüfung
13. Consulting / Unternehmens-/ Wirtschaftsberatung
14. Softwareentwicklung
15. Telekommunikation (Telefongesellschaft, Internetanbieter)
16. EDV-Dienstleistungen (z. B. Schulung, Beratung, Systemeinrichtung)
17. Informationsdienstleistungen / Kommunikation
18. Marketing / Werbung
19. Presse / Rundfunk / Fernsehen
20. Verlagswesen
21. Gesundheits- / Medizin- / Sozialwesen
22. Apotheken
23. Handel
24. Gastronomie / Tourismus
25. Transport (Personen-, Güterverkehr) / Logistik
26. Ingenieur- / Architekturwesen
27. Sonstige Dienstleistung

Bildung, Wissenschaft, Forschung, Kultur

28. Private Aus- und Weiterbildung
29. Schulen
30. Hochschulen
31. Forschungseinrichtungen
32. Kunst, Kultur, Sport (z.B. Archive, Bibliotheken)
33. Sonstiges in Bildung, Forschung, Wissenschaft, Kultur

Verbände, Organisationen, öffentliche Verwaltung

34. Kirchen / kirchliche Einrichtungen / Glaubensgemeinschaften
35. Berufs-, Wirtschaftsverbände
36. Parteien / Gewerkschaften
37. Vereine / Stiftungen
38. Internationale Organisationen (z.B. EU, UN)
39. Justiz
40. Allgemeine öffentliche Verwaltung (Bund, Länder, Gemeinden)
41. Sonstiges in Verbände, Organisationen, öffentliche Verwaltung

OPTIONAL: Wenn Sie sich in den genannten Berufsfeldern nicht finden konnten, können Sie die Branche hier eintragen:



Derzeitige Beschäftigung

In welchem Sektor sind Sie gegenwärtig tätig?	<input type="checkbox"/> (Privat-) Wirtschaftlicher Bereich (einschließlich selbstständiger, freiberuflicher und Honorartätigkeiten)	<input type="checkbox"/> Öffentlicher Bereich (z. B. Öffentlicher Dienst/ Öffentliche Verwaltung)	<input type="checkbox"/> Organisation ohne Erwerbscharakter (Vereine, Verbände, Kirchen)
OPTIONAL: Wie viele Beschäftigte arbeiten in Ihrem Unternehmen bzw. Ihrer Organisation insgesamt?	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 250 bis 499	<input type="checkbox"/> 2 bis 49 <input type="checkbox"/> 500 bis 4999	<input type="checkbox"/> 50 bis 249 <input type="checkbox"/> 5000 oder mehr
OPTIONAL: In welchem räumlichen Wirkungsbereich ist Ihr Unternehmen/Ihre Firma bzw. Ihre Organisation hauptsächlich tätig?	<input type="checkbox"/> Im lokalen Bereich (Stadt, Landkreis) <input type="checkbox"/> Im internationalen Bereich	<input type="checkbox"/> Im regionalen Bereich (Bundesland)	<input type="checkbox"/> Im nationalen Bereich

Kompetenzanforderungen

Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert?

Breites Grundlagenwissen	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Spezielles Fachwissen	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Kenntnis wissenschaftlicher Methoden	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Fachübergreifendes Denken	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Analytische Fähigkeiten	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Probleme anzuwenden	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Schriftliche Ausdrucksfähigkeit	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Mündliche Ausdrucksfähigkeit	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Selbstständiges Arbeiten	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Kommunikationsfähigkeit	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Problemlösungsfähigkeit	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Organisationsfähigkeit	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Kooperationsfähigkeit	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Didaktische Fähigkeiten	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
Umgang mit heterogener Schülerschaft	In sehr hohem Maße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gar nicht



Kompetenzanforderungen [Fortsetzung]

Medienkompetenz

 In sehr Gar nicht
 hohem Maße

Passung zwischen Studium und Beruf

OPTIONAL: Inwieweit sind Sie mit den folgenden Aspekten Ihrer beruflichen Situation zufrieden?

OPTIONAL: Erreichte berufliche Situation

 Sehr Sehr
 zufrieden unzufrieden

OPTIONAL: Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten

 Sehr Sehr
 zufrieden unzufrieden

OPTIONAL: Derzeitiges Einkommen

 Sehr Sehr
 zufrieden unzufrieden

OPTIONAL: Gegenwärtige Arbeitsaufgaben

 Sehr Sehr
 zufrieden unzufrieden

 Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen: **In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?**

 In sehr Gar nicht
 hohem Maße

Wenn Sie Ihre berufliche Situation als Ihrer Ausbildung weniger angemessen sehen, warum haben Sie eine solche Beschäftigung aufgenommen? (Mehrfachnennungen möglich)

 Meine gegenwärtige Beschäftigung ist für mich ein Zwischenschritt.

 Ich habe (noch) keine angemessene Beschäftigung gefunden.

 Ich erhalte in meiner gegenwärtigen Tätigkeit ein gutes Einkommen.

 Meine gegenwärtige Beschäftigung bietet mir Sicherheit.

 Die Tätigkeit entspricht meinen Interessen.

 Meine gegenwärtige Beschäftigung erlaubt mir eine zeitlich flexible Tätigkeit.

 Meine gegenwärtige Beschäftigung ermöglicht mir, an einem gewünschten Ort zu arbeiten.

 Meine gegenwärtige Beschäftigung erlaubt mir die Bedürfnisse meiner Familie zu berücksichtigen.

Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden?

 Sehr Sehr
 zufrieden unzufrieden

Zufriedenheit mit Ihrem Studium an der Universität X

Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium an der Universität ... insgesamt?

 Sehr Sehr
 zufrieden unzufrieden

Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

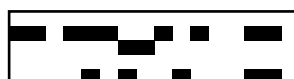
... denselben Studiengang wählen?

 Sehr Sehr
 wahrscheinlich unwahrscheinlich

... dieselbe Hochschule wählen?

 Sehr Sehr
 wahrscheinlich unwahrscheinlich

... wieder studieren?

 Sehr Sehr
 wahrscheinlich unwahrscheinlich


Zufriedenheit mit Ihrem Studium an der Universität X [Fortsetzung]

OPTIONAL: Was hat Ihnen besonders gut an Ihrem Studium gefallen?

OPTIONAL: Was hat Ihnen an Ihrem Studium nicht gefallen?

OPTIONAL: Welche wichtigen Veränderungen sollten Ihrer Ansicht nach in Ihrem Studiengang erfolgen?

OPTIONAL: Welche wichtigen Veränderungen sollten Ihrer Ansicht nach an Ihrer Hochschule erfolgen?

OPTIONAL: Haben Sie irgendwelche weiteren Anmerkungen?

Angaben zur Person

OPTIONAL: Ihr Geschlecht Weiblich Männlich Divers

OPTIONAL: Wie alt sind Sie derzeit?

Ihre Staatsangehörigkeit (Bitte geben Sie alle Zutreffenden an.)

- Deutsche OPTIONAL Schweizer OPTIONAL Österreichische
 Andere europäische (EU) Andere europäische (Nicht-EU) Außereuropäische
 Staatenlos

OPTIONAL: Die Staatsangehörigkeit Ihres Vaters (Bitte geben Sie alle Zutreffenden an.)

- Deutsche Andere Staatenlos

OPTIONAL: Die Staatsangehörigkeit Ihrer Mutter (Bitte geben Sie alle Zutreffenden an.)

- Deutsche Andere Staatenlos

OPTIONAL: Sind Sie nach Deutschland zugewandert? Ja Nein

OPTIONAL: Ist mindestens eines Ihrer Elternteile nach Deutschland zugewandert? Ja, beide Ja, nur Vater Ja, nur Mutter Nein

OPTIONAL: Was ist Ihre Muttersprache? (Mit Muttersprache ist die erste Sprache, die Sie als Kind erworben haben, gemeint.) Deutsch Deutsch und eine andere Sprache Andere Sprache (n) als Deutsch

OPTIONAL: Hatten Sie während des Studiums Kinder, die mit Ihnen in einem Haushalt lebten? Ja Nein

OPTIONAL: Waren Sie während Ihres Studiums alleinerziehend? Ja Nein

Welche höchste Ausbildung hat Ihr Vater?

- Schule beendet ohne Abschluss Volks- oder Hauptschulabschluss Mittlere Reife / Realschulabschluss
 (Fach-)Hochschulreife Hochschulabschluss Promotion / Habilitation

Welche höchste Ausbildung hat Ihre Mutter?

- Schule beendet ohne Abschluss Volks- oder Hauptschulabschluss Mittlere Reife / Realschulabschluss
 (Fach-)Hochschulreife Hochschulabschluss Promotion / Habilitation

